

**12 Jahre
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
2008 – 2020**



Das vorliegende Kompendium „Zwölf Jahre“ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten sich gar Fehler eingeschlichen haben, wird um wohlwollende Nachsicht gebeten. Inhaltlich findet sich Interessantes, Wissenswertes, Liebenswertes, Kurioses, Spannendes, Bemerkenswertes, Erschütterndes, Unvergessliches, Trauriges, Gutes und Schönes – die ganze Bandbreite von zweimal sechs Jahren Dr. Kurt Gribl – Oberbürgermeister der Stadt Augsburg 2008 – 2020.

Ihm widmet die Augsburger Stadtverwaltung dieses kurz gefasste Nachschlagewerk zum Dank und zur Erinnerung an „Zwölf Jahre“ KG.

Augsburg im April 2020

Inhalt

6 Vorwort, Eva Weber

8 Regierungs-Riege

10 Zahlen und Fakten

14 Hermann Köhler

16 Gerd Merkle

18 Hermann Weber

20 Richard Goerlich

22 Meilensteine

26 Friedenspreisträger

28 Einträge ins Goldene Buch

34 Wegbegleiter und -begleiterinnen

70 Innovation/Wissenschaft

80 Mobilität

94 Infrastruktur

116 Herzensangelegenheiten

144 Herausforderungen

152 Kultur

180 Wirtschaft

186 Soziales

194 Umwelt

208 Politik

Was mich mit Kurt Gribl verbindet

Die kurze Antwort lautet: enorm viel. Es ist die bis aufs Äußerste komprimierte Essenz der zurückliegenden fast zwölf Jahre, während derer ich Kurt Gribl in verschiedenen Funktionen begleiten durfte. Ich möchte daher versuchen, aus der kurzen Antwort eine etwas ausführlichere zu machen.

Ich habe Kurt Gribl kennengelernt als einen Menschen, der unkonventionell denkt und handelt, der sich von seinem Gespür für die Stadt und die Augsburgerinnen und Augsburgern mehr leiten lässt als von dem, was man (partei-)politisch von ihm erwarten würde. Er ist ein Oberbürgermeister, der in den extremsten Situationen wie ein Fels in der Brandung steht und durch sein überlegtes Handeln allen anderen die notwendige Ruhe gibt, besonnen ihren Job tun zu können. Diese Fähigkeit ist die, die ich in all den Jahren wohl am meisten an ihm zu schätzen gelernt habe.

Besonders intensiv konnte man diese Begabung bei den schwierigen Rahmenbedingungen, die die Finanzmarktkrise für die Stadt Augsburg mit sich gebracht hat, spüren. Oder bei den Firmenschließungen, die wir als Stadt immer aktiv mit begleitet haben, um gute Lösungen für die Beschäf-

tigten zu erzielen. Bei der „Weihnachtsbombe“ oder – ganz aktuell – während der Herausforderungen durch die Corona-Krise.

Kurt Gribl hat sich nie damit zufriedengegeben, zu delegieren und die Verwaltung alleine ihren Job machen zu lassen. Er hat immer mit angepackt, selbst Konzepte ausgearbeitet, er hat sich nie darauf verlassen, was ihm andere berichtet haben, sondern hat sich lieber selbst ein Bild vor Ort gemacht. Kurt Gribl hat zu jedem Zeitpunkt, die gesamten 4.380 Tage seiner Amtszeit, das Amt ernst genommen und ausgefüllt. Es gab in dieser Zeit lediglich zwölf Tage, in denen er nur sporadisch erreichbar war – während seiner Flitterwochen.

Ich habe immer wieder erlebt, dass genau diese Art ihn bei den Bürgerinnen und Bürgern auch so beliebt gemacht hat. Er war ein Oberbürgermeister für alle, der immer ansprechbar war: auf dem Weg vom Rathaus ins Verwaltungsgebäude (auf dem die Straßenbahnen oft extra gehalten haben und ihn winkend über die Straße gelassen haben), in der Mittagspause auf dem Stadtmarkt oder bei Veranstaltungen in den Stadtteilen. Mit seiner bodenständigen Art ist er bei den Menschen gewesen, die gespürt haben, dass da einer die Stadt lenkt, weil sie und ihre Bürgerinnen und Bürger ihm am Herzen liegen. Und weil alle gemerkt haben, dass sich mit ihm was tut. Viele Projekte, die über Jahre und Jahrzehnte nicht so recht vorwärtsgekommen sind, wurden in die Umsetzung gebracht.

Einer der größten Erfolge ist sicher die Umwandlung des „ZK“ in ein Universitätsklinikum. Aber auch die Schaffung von Rahmenbedingungen, die unseren Unternehmen Zukunft geben (Stichwort Innovationspark), waren ihm eine Herzensangelegenheit. Die Gründung des Staatstheaters und der UNESCO-Welterbetitel fallen ebenso in seine Amtszeit wie der Umbau der Innenstadt und der autofreie Kö.

Kurt Gribl selbst betont immer, dass er ohne Team das nicht geschafft hätte. So richtig diese Feststellung ist, so muss in gleicher Weise betont werden: Ohne einen Oberbürgermeister, der all diese Themen auch zu seinen Themen gemacht hat, wäre die Stadt nicht so erfolgreich gewesen. Er war dabei immer angespornt von dem Gedanken, für Augsburg eine neue Wahrnehmung zu erarbeiten: in der Region, im Freistaat, aber auch im Bund. Dass seine kommunale, seine Augsburger Handschrift im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung zu finden ist, hat viele in der Stadt mit Stolz erfüllt.

Die letzten zwölf Jahre mit Kurt Gribl waren für mich persönlich aber noch viel mehr. Er war mein Mentor, mein Unterstützer, mein Möglichmacher. Ich durfte ihn kennenlernen als einen Menschen, der sich daran erfreut, wenn andere Erfolg haben, und der es jederzeit unterstützt hat, wenn man sich selbst entwickeln wollte. Im politischen Geschäft ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Vor allem ist Kurt Gribl aber in den vielen Jahren der gemeinsamen Arbeit für mich ein echter und sehr guter Freund geworden. Und ich freue mich darauf, dass diese Freundschaft nun in eine neue Phase eintritt.

**Er war mein Mentor,
mein Unterstützer,
mein Möglichmacher.**

Lieber Kurt, danke für das, was Du für die Stadt getan hast. Und danke für Deine Freundschaft. Und für das, was da kommt, nur das Allerbeste!



Eva Weber
2. Bürgermeisterin
und gewählte
Oberbürgermeisterin
ab Mai 2020

Referenten 2008 – 2014



Hermann Weber
2. Bürgermeister,
Finanzen



Rainer Schaal
Umwelt



Max Weinkamm
Soziales



Hermann Köhler
Bildung



Peter Grab
3. Bürgermeister,
Kultur und Sport



Gerd Merkle
Bauen



Walter Böhm
Ordnung



Volker Ullrich
Ordnung



Andreas Bubmann
Wirtschaft



Eva Weber
Wirtschaft



Ulrich Müllegger
Persönlicher
Referent des OB

Referenten 2014 – 2020



Eva Weber
2. Bürgermeisterin,
Wirtschaft und
Finanzen



Rainer Erben
Umwelt, Integration,
Interkultur



Stefan Kiefer
3. Bürgermeister,
Soziales



Hermann Köhler
Bildung



Thomas Weitzel
Kultur, Jugendkultur



Gerd Merkle
Bauen



Dirk Wurm
Ordnung



Richard Goerlich
Persönlicher
Referent des OB

Zahlen und Fakten

5.000 x Sehr geehrte Damen und Herren

Mit über 5000 Grußworten und Reden hat OB Dr. Kurt Gribl Schulgebäude eingeweiht, Veranstaltungen eröffnet, Augsburgerinnen und Augsburger geehrt.

16.000 x Herzlichen Glückwunsch

Rund 16.000 Gratulationsschreiben hat OB Dr. Kurt Gribl verschickt. Zum Beispiel hat er allen jungen Erwachsenen aus Augsburg zur Volljährigkeit gratuliert und allen älteren Augsburgern zum 90. Geburtstag geschrieben.

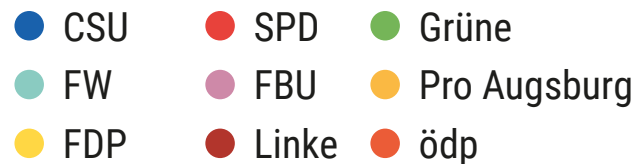
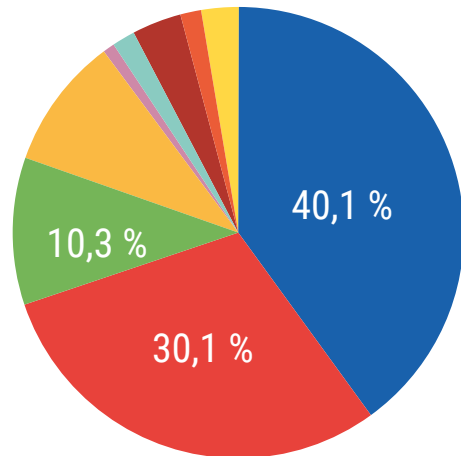
Plus 33.000

2008 wohnten 267.000 Menschen in Augsburg, im Dezember 2019 begrüßte OB Dr. Kurt Gribl Augsburgs 300.000. Bürgerin.

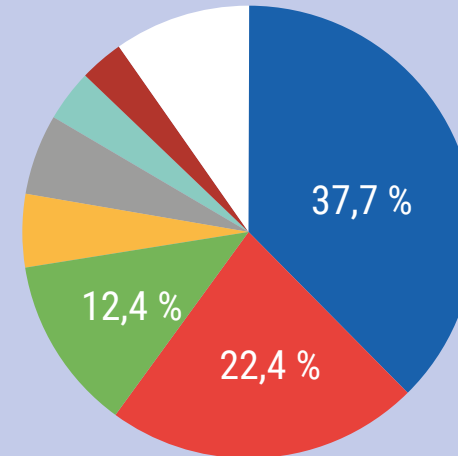
80 x Ja

Bürgermeister bedeutet auch Standesbeamter. Über 80 Paare hat Dr. Kurt Gribl in 12 Jahren getraut.

Stadtratswahl 2008



Stadtratswahl 2014



55,9 Prozent

... der Wählerinnen und Wähler entschieden sich am 16. März 2008 für „Gribl, Kurt (CSU)“, der zwei Wochen vorher mit 43,6 Prozent die meisten Stimmen erhielt und als Gegenkandidat von Paul Wengert (SPD) in die Stichwahl einzog.

51,8 Prozent

... der Stimmen erhielt Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl bei der Kommunalwahl am 16. März 2014. Damit wurde er im Amt bestätigt.

Vom „Mister X“ zum Oberbürgermeister

Es war ein schon dunkler früher Abend, als ich den geheimnisvoll angekündigten Mister X kennenlernen durfte. Als damaliger Fachlicher Leiter des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Augsburg war ich zu einem Empfang mit MP Stoiber in den Kongress am Park eingeladen. Auf dem Weg durch den umliegenden Park traf ich auf Bernd Kränzle, Johannes Hintersberger und den soeben geouteten Mister X: auf Kurt. Nach einem kurzen und von seiner Seite verhaltenen Gespräch war mein erster Eindruck, dass er sich mit seiner zurückhaltenden, fast schüchtern wirkenden Art im Politikbetrieb nicht behaupten würde können. Ich sollte mich getäuscht haben!

Am 2. März 2008 landete Mister X den großen Coup. Mit 43,6 Prozent der Wählerstimmen lag er bemerkenswert vor dem „Titelverteidiger“ und am 16. März war die Sensation perfekt: 55,9 Prozent für den, der aus einem X ein OB gemacht hatte.

Da war meine Freude aus parteipolitischer Verbundenheit schon groß, obwohl ich zu diesem Zeitpunkt noch keinen Schimmer einer Ahnung davon hatte, dass ich zwölf Jahre eng mit Kurt zusammenarbeiten sollte. Sie waren geprägt von knappen und komfortablen Mehrheiten im Stadtrat, von Phasen mit finanziellen Engpässen und Phasen von größeren finanziellen Spielräumen.

So waren die Jahre 2008 bis 2014 im Schulbereich bestimmt von einer Reihe von Notmaßnahmen, von einem

kleinen „Konjunkturprogramm Toiletten-sanierung“ und ganz besonders von einem immensen Ausbauprogramm der nötigen Infrastruktur für die schulische Ganztagsbetreuung. Ein großes Thema war auch die Erfüllung des Bedarfs einer Betreuung für Kinder unter drei Jahren.

„So kann es nicht weitergehen“, meinte Kurt. Worauf es in Abstimmung mit dem Freistaat und der Regierung von Schwaben zum Bildungsförderprogramm „300 Millionen für unsere Schulen“ kam, das die möglichst grundständige Sanierung unserer Schulhäuser zum Ziel hat.

Eine rege Planungsarbeit setzte ein, Förderantrag auf Förderantrag folgte und dann ging's an vielen Baustellen los. Leider ist unser Programm in eine hyperventilierende Phase des Bauhandwerks geraten, so dass uns an vielen Stellen die Preise davongelaufen sind und der städtische Haushalt ein ums andere Mal zusätzlich gefordert war.

Außer den Schulgebäuden, die ganz oder teilweise saniert, um Mensen erweitert und um Fach- wie EDV-Räume technisch ertüchtigt wurden, waren auch zunehmende Bedarfe in der Kindertagesbetreuung und in den Horten Herausforderungen der Zeit. All dies wird die Stadt und den Stadtrat auch in den nächsten Jahren als ehrgeizige Aufgabe begleiten. Denn die Entwicklung wird durch den zahlreichen Zuzug neuer Augsburger Bürger noch weiter verstärkt.

Es war schön, Dich als ungezwungenen, humorvollen Menschen jenseits Deiner Rolle als Amtsperson kennenzulernen. Nicht nur, was baulich notwendig war, begleitete Kurt in den zurückliegenden zwölf Jahren in wachsender Ruhe, durchdachtem Handeln und energischem Einsatz für das Erforderliche. Es standen darüber hinaus noch viele weitere Themen an, die von ihm stets wohlwollend begleitet, gegebenenfalls auch kritisch hinterfragt und bei Erkenntnis der Sinnhaftigkeit sowie des Mehrwertes für die Beteiligten und Betroffenen mit Nachdruck und Tatkraft unterstützt wurden.

**Es war schön, Dich
als ungezwungenen,
humorvollen Menschen
jenseits Deiner Rolle
als Amtsperson
kennenzulernen.**

Wie hat sich mein erster Eindruck seit der erstmaligen Begegnung im dunklen Park vor dem Kongress am Park doch verändert! Kurt hat sich in kurzer Zeit auf dem zunächst noch ungewohnten politischen Parkett zu einer herausragenden Persönlichkeit in der Augsburger Stadtgesellschaft entwickelt.

Er war für mich - und ich denke, alle, denen er in dieser Zeit begegnet ist - ein ungeheuer

aufmerksamer, konzentrierter und in seinen Nachfragen immer konstruktiv mitdenkender Gesprächspartner. Ein Mann, der hinhörte, hinterfragte, gegebenenfalls Impulse setzte, den konkreten Mehrwert stets im Blick behielt und – sobald er überzeugt war – zustimmte. Bei allen Entscheidungen, die getroffen waren, war mit absoluter Unterstützung seinerseits zuverlässig zu rechnen.

Für mich persönlich waren die Begegnungen mit ihm immer bereichernd und anregend in seiner Art. Dafür und für die vielen Gespräche, für die stete Unterstützung und Verlässlichkeit, das Mitfühlen und Nachfragen in manch kritischen und belastenden Situationen im persönlichen und beruflichen Bereich danken ich und meine Frau Angelika ihm und seiner Sigrid von ganzem Herzen. Es waren anstrengende, aber auch bereichernde zwölf Jahre, die wesentlich von Kurt geprägt wurden. Mein Fazit steht fest: Aus einem Mister X wurde ein Oberbürgermeister im XXXL-Format.



Hermann Köhler
Bildungsreferent
seit 2008

Weil Sätze mit „Weil“ beginnen können

Bekanntlich hat ja alles seine zwei Seiten. So sehr ich es auch bedauere, dass Kurt Gribl als Oberbürgermeister der Stadt Augsburg aufhört, so sehr freue ich mich darüber, dass künftig mehr Raum für unsere private Freundschaft bleibt.

Aber von Anfang an: Unsere Geschichte begann 1995. Ich arbeitete im Stadtplanungsamt und hatte vom damaligen OB Dr. Peter Menacher den Auftrag, die Bewerbung Augsburgs für das Landesamt für Umwelt (LfU) zu betreuen. Die Kanzlei Meidert & Kollegen sollte das Ganze juristisch begleiten. Die Kanzlei betraute einen sehr jungen, zielstrebigem Anwalt mit der Aufgabe: Kurt Gribl. Ja, er war anstrengend, sehr anstrengend. Seine Schriftsätze waren für Nicht-Juristen nicht zu verstehen und ein Buch mit sieben Siegeln. Aber er war erfolgreich: Die Stadt bekam eben auch dank seiner Unterstützung den Zuschlag für das LfU. Das war unser erstes großes, gemeinsames und erfolgreiches Vorhaben. Von da an ging es Schlag auf Schlag.

1997 sollten wir den Neubau der Papiermaschine von Haindl nach Augsburg holen. Die Vertreter der Firma Haindl und ich als städtischer Projektverantwortlicher brauchten einen Juristen, dem beide Seiten vertrauten. Er war mit Kurt Gribl schnell gefunden. In Tag- und Nachtschichten konnten alle Vorgaben erfüllt und vertraglich festgeschrieben werden. Im April 1998 fiel die Standortentscheidung zugunsten

Augsburgs. Auch wenn wir unsere Kinder in dieser Zeit nur schlafend sahen: Das war ein toller Erfolg, der sich unter anderem in mehr als 450 Arbeitsplätzen niederschlug.

Ein Jahr später stand er dann plötzlich auf der Gegenseite. Kurt Gribl ging als Geschäftsführer der Euro-Garagen AG auf die Stadt zu und wollte eine Tiefgarage unter der Maximilianstraße bauen. Stünde Augsburg dem Bau der Herkulesgarage offen gegenüber? Sie tat es. Nach dem Scheitern einer anderen Innenstadtgarage wollten wir diesmal alles anders und alles richtig machen. Nach Planung und intensiver Archivforschung war klar, dass es noch Fundamente der Heilig-Grab-Kapelle und des Siegelhauses geben müsste. Für den Fortgang der Planung war dies wichtig. Den ominösen Fluchttunnel der Augsburger Bischöfe fanden wir zwar nicht, aber die anderen beiden Bodendenkmäler wurden freigelegt. Die Öffentlichkeit war erstaunt, dass wir fanden, was wir suchten, die Medien waren entrüstet und die Mehrheit im Stadtrat war weg. Also begruben wir die Garage. Zeit zu trauern hatten wir nicht, da bereits das nächste Großprojekt, die BMW-Ansiedlung, anstand.

Dann kam das Jahr 2006. Wen könnte die CSU in den Kommunalwahlkampf schicken? Wir kennen die Antwort. 2008 entschieden sich die Augsburger für den „Lehrling“. Dr. Kurt Gribl wurde OB. Kaum drei Wochen gewählt und noch vor seinem offiziellen Dienstantritt saßen wir wieder zusammen.

Diesmal mit den Vorständen von Premium Aerotec. Es ging um das neue Werk 4 und viele Arbeitsplätze. Wieder in Konkurrenz zu anderen Standorten, aber wir erhielten den Zuschlag. Zwei Wochen später wurde Kurt mein Vorgesetzter.

Privat entwickelte sich eine sehr enge Freundschaft, die sich auch in für uns beide persönlich schwierigen Situationen bewährte. Stichwort: Marmorkuchen.

Die vergangenen zwölf
Jahre waren geprägt
von großem Vertrauen,
Freundschaft und
gegenseitigem Respekt.
Trotz zahlreicher
100-Stunden-Wochen
haben wir es nie verlernt,
auch herzlich
miteinander zu lachen.

Was ich an Kurt so schätze, ist, dass er sich einer vernünftigen Argumentation nie verschließt. Wir waren mitnichten immer einer Meinung, aber wir fanden immer einen gemeinsamen Weg. Auch wenn ich ihn bis heute nicht überzeugen konnte, dass Sätze durchaus mit „Weil“ beginnen können.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit als Freunde, mit unseren Frauen, ohne den Druck des Erfolgs. Alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt, lieber Kurt.



Gerd Merkle
Baureferent
seit 2008

Sein Wahlprogramm: 100 Bürgerwünsche

Lange vor der politischen Zeit von Kurt Gribl hatten wir bereits berufliche Verbindungen. Die erste Begegnung geht auf die Zeit zurück, in der ich als junger ehrenamtlicher Stadtrat mit dem jungen Anwalt Dr. Gribl zusammenarbeitete, der damals die in Augsburg tätigen Bauträger vertrat und sehr zielorientiert und sehr fundiert politisch argumentierte. Seine klar strukturierte Verhandlungsführung hat mich bereits in den 80-iger-Jahren sehr beeindruckt.

Als ich Jahre später als CSU-Fraktionsvorsitzender in einer Findungskommission mit Dr. Christian Ruck, Johannes Hintersberger und Bernd Kränzle die Aufgabe der Suche eines geeigneten OB-Kandidaten hatte, war klar, dass wir die Suche über die CSU-Parteigrenzen hinaus richten mussten. Ich erinnerte mich an das Verhandlungsgeschick des Dr. Gribl und brachte ihn als möglichen Kandidaten ins Spiel. Er überzeugte die Kommission und wurde ausgewählt, obwohl er kein CSU-Mitglied war. Zur Vorbereitung des Kommunalwahlkampfes ab Herbst 2006 (ein politisch völlig unbekannter und parteiloser Kandidat brauchte nach unserer Meinung eine lange Erkennungsphase) zeigte sich die Qualität unseres Kandidaten Kurt Gribl erneut. Mit neuen Ideen und einer klar strukturierten Vorgehensweise sammelte Kurt Gribl 100 Bürgerwünsche und formulierte daraus sein ganz eigenes Wahlprogramm. Bürgernah, freundlich, erkennbar kompetent und fern jedes sonst üblichen Partei-Wahlprogramms absolvierte er

einen Wahlkampf mit Unterstützung einer Werbeagentur seines Vertrauens.

Nach dem Wahlsieg von 2008, der nicht nur für die politischen Gegner, sondern auch für einige CSU-Leute überraschend war, arbeitete Gribl seine 100 Bürgerwünsche konsequent ab. Dies verlangte er auch von seinem gesamten Referententeam. Systematisch baute er die Kontakte Stück für Stück mit der bayerischen Staatsspitze und als neu eingetretenes CSU-Mitglied mit der Parteispitze auf. Es gehörte zu seiner Strategie, im Schulterschluss mit der Landesregierung Projekte und die zugehörigen Fördertöpfe zum Wohle der Stadt Augsburg zu sichern. Großprojekte, die früher undenkbar waren, wurden durch seine konsequente, strategische Vorgehensweise plötzlich möglich. Die Stadt- und Staatsbibliothek ging in die staatliche Obhut, der Bau des Theaters wurde weit überdurchschnittlich gefördert und der Spielbetrieb wurde schließlich zum Staatstheater erhoben, an dem sich der Freistaat selbst mit 50 Prozent beteiligte. Das Zentralklinikum wurde zur Uniklinik umgewandelt: Dieser über 40 Jahre bestehende Wunsch wurde unter Gribl endlich Realität. Auf Augenhöhe mit Bundespolitikern wie Horst Seehofer und Angela Merkel verhandelte der mittlerweile anerkannte und geachtete Kommunalpolitiker Gribl im bayerischen und deutschen Städtetag. Er ließ uns Referenten immer freie Hand

bei unseren Aufgaben und gab uns immer die notwendige Rückendeckung. Damit konnte jede Referatsleitung ihre eigenen Stärken zur Entfaltung bringen. Gribl denkt und arbeitet wie ein Konzernchef eines Wirtschaftsunternehmens und führt nach diesen Grundsätzen das Dienstleistungsunternehmen Stadt Augsburg. Er verlangt Loyalität, bringt sich aber auch selbst loyal ein.

**Er ließ uns Referenten
nie im Regen stehen,
sondern half immer dann,
wenn einmal
eine Panne passierte.**

Aus einer ursprünglichen Geschäftsbeziehung wurde eine politische Zusammenarbeit, die in eine gute Freundschaft überging. Nach zwölf Jahren intensiver freundschaftlicher Zusammenarbeit entstand ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, das für die Stadt Augsburg erfolgreich eingesetzt wurde. Damit geriet das Arbeiten auch nie zur Belastung, sondern zur Freude. Es war in den zurückliegenden Jahren keine Minute langweilig, weil Kurt Gribl stets neue Aufgaben an alle seine Spitzenleute verteilte und dabei auf die fachlichen Qualitäten seiner Referententeams achtete.

Ich freue mich über zwölf Jahre Zusammenarbeit mit ihm. Dafür danke ich meinem Chef, Freund und Wegbegleiter Dr. Kurt Gribl.



Hermann Weber
2. Bürgermeister a.D.
und ehemaliger Leiter
des Direktoriums
D3 im Referat OB

Für mich die prägende Figur meines Lebens

„Ein Mann wie ein Baum“. Das fiel mir ein, als ich Kurt Gribl 2007 das erste Mal kurz sah, in der Wahlkampfagentur. Gribl galt als Außenseiter (was mir gefiel) im Rennen um das Oberbürgermeisteramt, hatte extrem viel auf dem Zettel und noch weniger Zeit. Auffallend: sein beim kurzen „Hallo“ sehr wacher Blick, mit dem er meine, für einen erfolgreichen Baujuristen vermutlich eher suspekte, Erscheinung kurz musterte und, wie ich meinte, auch beurteilte.

**Baumlang, wacher Blick,
schnelle Auffassung,
klares Urteilsvermögen.**

Im Grunde bleibt das die trefflichste Charakterisierung, die ich für all das formulieren kann, was Kurt Gribl ausmacht – und uns daher verbindet. Jede dieser Eigenschaften prägte unsere meist enge Zusammenarbeit (Pausen inklusive) der folgenden 13 Jahre. Sie waren Grundlage für eine große Sympathie, eine besondere Arbeitsbeziehung und daraus erwachsende Freundschaft.

Kurt Gribl ist für mich und meine berufliche Biographie die prägende Figur meines Lebens. Als er mich 2008 zunächst ins Kulturamt beorderte, um dort für etwas frischen Wind in Sachen Popkultur zu sorgen, mir dann die Organisation des Rahmenprogramms zur Frauenfußball-WM 2011 anvertraute, um mich 2015 schließlich

zum Persönlichen Referenten und wenig später auch Pressesprecher der Stadt zu machen, tat er etwas, für das ich große Sympathie habe (und das ich selbst stets genauso tun würde): Er setzte auf den Außenseiter. Er tat das nicht Vorhersehbare. Er hatte Vertrauen.

Nichts lässt Menschen mehr in ihren versteckten und sichtbaren Fähigkeiten wachsen, als solches Vertrauen. Nicht blind, sondern wachsam, kritisch und kontinuierlich mit Feedback versehen. Immer erreichbar. Auch die krudesten Ideen für diskutabel haltend, unbeeindruckt, solche auch argumentativ zu verneinen. Fair und maßvoll im Ton, selbst unter Hochdruck, Zeitnot und bei starkem politischen Wind von vorne.

Dafür gebührt Kurt Gribl, meinem Freund und langjährigen Chef, größter Dank. Ich habe mit ihm und bei ihm gelernt, Situationen, Sachverhalte und Menschen stets von zwei Seiten zu betrachten. Jedes Risiko auch auf seine Chancen zu überprüfen, und andersherum. Niemals emotional überschießend zu reagieren, es sei denn als „indogenen Vorgang“, auch so ein typisches Gribl'sches Wording. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, zuzuhören, selbst wenn die innere Aufnahmefähigkeit dies eigentlich längst ausschließt. Stets noch eine Runde zu drehen, wenn der innere Schweinehund einem längst gemächlich zuraunt: „Is´ gut jetzt!“. Und den Mut zu haben, gegen jeden Mainstream den eigenen Ideen und der

eigenen Entscheidungskraft zu vertrauen (nicht ohne diese ausgiebig zu prüfen, als indogener Vorgang, versteht sich). Kurt Gribl sagt nie „das musst du so machen“, oder „das hat so zu sein“. Er spricht eine Empfehlung aus. Er wahrt das Gesicht des Gegenübers, selbst noch in der denkbar eindeutigsten Überlegenheitssituation.



Und er ist loyal, fast bedingungslos. Fehler, die das Umfeld macht, sind stets auch seine Fehler. Erfolge, die er selbst erzielt, immer auch die Erfolge „seiner“ Leute.

Kurt Gribl ist eine höchst außergewöhnliche Person, nicht nur für mich, sondern für alle Augsburgers, und darüber hinaus. Er ist „ein Mann wie ein Baum“. Ein Mann, der große Schatten wirft und dennoch Licht durchs Geäst lässt. So konnte Augsburg, so konnte ich an ihm und durch ihn wachsen.



Richard Goerlich
Persönlicher
Referent des OB
2015 – 2019

Meilensteine

Die Stadt Augsburg hat in der Zeit unter OB Dr. Kurt Gribl ihr Gesicht verändert. Sie ist moderner, offener und selbstsicherer geworden.

„Es ist Aufgabe eines OB, immer voranzugehen und die Dinge weiterzuentwickeln.“

(OB Dr. Gribl, 10. März 2020, a.tv)

Innovationspark/TZA

Ressourcen-Effizienz:
Mit der Ansiedlung von
Fraunhofer-Forschungsgruppen
und dem DLR wurde der
Grundstock für den Innovations-
park und das spätere
Technologiezentrum gelegt.



2008

2009

Messe Augsburg



Augsburg ist ein gefragter Messe-Standort mit einer rasanten Entwicklung. Während 2009 die Eröffnung der Hallen 5 und 6 gefeiert werden konnte, ist zwischenzeitlich auch die Halle 2 fertig und eröffnet.

Umbau Hauptbahnhof

Es ist ein Jahrhundertprojekt. Als modernes Drehkreuz für den Bahnverkehr, den Regio-Schienenverkehr und den öffentlichen Nahverkehr erleichtert der künftige Hauptbahnhof den Fahrgästen das barrierefreie Ein-, Um- und Aussteigen.



2012

2013



Autofreier Königsplatz

Zwei Bürgerentscheide 2007 und 2010 hat es gebraucht: Mit dem autofreien Königsplatz – ohne Tunnel – wurde in der Stadt ein neues Mobilitätsdenken angestoßen.

2014

Eröffnung der umgebauten Innenstadt



Drei Jahre lang ist die Augsburger City umgebaut und verschönert worden. Mehr Aufenthaltsqualität und ein guter Mix an Einkaufsmöglichkeiten machen die Innenstadt zu einem Anziehungspunkt für alle.

„300 Millionen“ für unsere Schulen

Das Bildungsförderprogramm zur Sanierung der Schulhäuser wird vom Freistaat Bayern unterstützt. Es ist eines der Leuchtturm-Projekte in Augsburg. „Wir sind ein gutes Stück weit gekommen. Aber Anstrengungen werden auch künftig nötig sein“, sagt OB Dr. Gribl voraus.



2015

Theatersanierung

Kein anderer Augsburger OB vor Kurt Gribl hat es je gewagt, zur Sicherung des Theaterstandorts Augsburg eine derart grundlegende Sanierung anzugehen. Noch sind die Planungen nicht abgeschlossen. Aber die Weichen für das heutige Staatstheater Augsburg sind gestellt.



2016

2019

Augsburg wird Welterbe-Stadt



Menschlicher Erfindungsgeist, wegweisende Ingenieurwissenschaft und großartige Brunnenkunst: „Wir dürfen stolz auf unser Augsburger Wassermanagementsystem als UNESCO-Welterbe sein und uns von ganzem Herzen freuen.“ (OB Dr. Gribl, 6. Juli 2019)

Augsburg wird Uniklinik-Stadt

Die 12-jährige Amtszeit von OB Dr. Kurt Gribl wird stets mit der Umwandlung des Klinikums zur sechsten bayerischen Universitätsklinik verbunden sein. Das klare Konzept und der Mut haben den Freistaat unter seinem damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer überzeugt.



2018

Bayerischer und Deutscher Städtetag



2017

Im Juli wurde OB Dr. Kurt Gribl Vorsitzender des Bayerischen Städtetags. Zwei Jahre zuvor war er bereits als einer der Stellvertreter der Präsidentin und des Vizepräsidenten des Deutschen Städtetags gewählt worden.

Friedenspreisträger



Alle drei Jahre wird der Augsburger Friedenspreis an Persönlichkeiten „für besondere Leistungen zur Förderung interkonfessioneller Gemeinsamkeiten“ und für Verdienste zur Verständigung zwischen den Religionen verliehen.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören Personen aus Theologie, Politik, Kunst, karitativen Einrichtungen und interkonfessionellen Institutionen, die sich um ein tolerantes und friedfertiges Miteinander von Menschen mit unterschiedlicher kultureller und religiöser Prägung verdient gemacht haben. Der mit 12.500 Euro dotierte Preis wurde 1985 durch die Stadt Augsburg und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern anlässlich des Hohen Friedensfestes begründet. Dieses wird seit 1650 jedes Jahr am 8. August in Augsburg gefeiert.



2008 Erstmals erhält mit Prinz Hassan ibn Talal von Jordanien ein Muslim den Friedenspreis der Stadt Augsburg.



2011 Papst Shenouda III., Oberhaupt der koptischen Kirche Ägyptens. Das Bild zeigt Bischof Anba Damian, der den Preis stellvertretend in Empfang nahm.



2014 Schwester Dr. Lea Ackermann, Gründerin von SOLWODI



2017 Martin Junge, Pfarrer und Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes

Einträge ins Goldenen Buch



In der zwölfjährigen Amtszeit von OB Dr. Gribl haben sich 71 Persönlichkeiten ins Goldene Buch der Stadt Augsburg eingetragen. Darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Der meistzitierte, überregional bekannte Eintrag stammt aus dem Jahr 2009. Geschrieben hat ihn der damalige Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Er lautet: „Die Uni-Klinik kommt!!!“

Das aktuelle Goldene Buch der Stadt Augsburg ist eine handgefertigte Buchbinderarbeit in Leder mit Messingbeschlag. Das 38 mal 38 Zentimeter große und zehn Kilogramm schwere Werk wurde von Werner Helbig gestaltet und erstmals zur 2000-Jahr-Feier der Stadt aufgelegt. Auf den ersten Seiten ist handschriftlich die Stadtgeschichte abgehandelt. Aufbewahrt wird das Goldene Buch in einem Rollenkoffer in der Stadtverwaltung, von wo es anlassbezogen in den Goldenen Saal des Rathauses gebracht wird. Anette Mayer, Mitarbeiterin im Geodatendamt, bereitet jeweils die Einträge ins Goldene Buch kalligrafisch vor. (erz)

2008 - 2020

21.05.2008
Jianguo Zhang
Oberbürgermeister der Partnerstadt Jinan

24.05.2008
Erwin Huber
Bayer. Finanzminister

14.07.2008
Viviane Reding
Mitglied der Europäischen Kommission

26.08.2008
Alexander Grimm
Goldmedaille im Kanuslalom
Kajak Einer bei den Olympischen
Spielen 2008 in Peking

14.09.2008
Beate Merk
Bayer. Justizminister

30.09.2008
Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen Parlaments

01.10.2008
Michael Teuber
Olympiasieger Paralympics Peking 2008

18.10.2008
**S.K.H. Prinz Hassan ibn Talal
von Jordanien**
Friedenspreisträger 2008

21.11.2008
**I.M. Königin Ashi Sangay Choden Wang-
chuck / S.K.H. Prinz Dasho Khamsum
Singye Wangchuck / I.K.H. Prinzessin
Euphelma Choden Wangchuck**
Ausstellungseröffnung „Textilkunst
aus dem Königreich Bhutan“

26.11.2008
Steffi Jones
Präsidentin Organisationskomitee
FIFA – Frauenfußball-WM 2011

26.11.2008
Dekha Ibrahim Abdi
Trägerin des „Alternativen Nobelpreises“
Right Livelihood Award 2007

03.02.2009
S.E. Shahid Kamal
Botschafter von Pakistan

16.02.2009
Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

20.05.2009 Martin Zeil Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie	18.07.2010 Zülfü Livaneli Botschafter der UNESCO
16.07.2009 Barbara Stamm Präsidentin des Bayerischen Landtags	14.09.2010 Yan Rongzhu Parteisekretär der CPC der chinesischen Partnerstadt Jinan und ständiges Parteimitglied der CPC der Provinz Shandong
29.10.2009 S.E. Philip D. Murphy Botschafter der Vereinigten Staaten	01.02.2011 S.E. Davaadorj Baldorj Botschafter der Republik Mongolei
08.12.2009 Richard C. Holbrooke Verleihung des Mietek Pemper Preises der Universität Augsburg für Versöhnung und Völkerverständigung	16.05.2011 Fußball-Club Augsburg 1907 Aufstieg 1. Fußball-Bundesliga
10.02.2010 Albert Ostermaier Bertolt-Brecht-Preisträger	28.05.2011 Magdalena Neuner Botschafterin der FIFA-Frauenweltmeisterschaft Deutschland 2011
12.03.2010 Dr. Peter Ramsauer Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	31.05.2011 Dr. Aires Bonifácio Baptista Ali S.E. der Premierminister der Republik Mosambik
15.03.2010 S.E. Rafael Dezcallar de Mazarredo Botschafter des Königreichs Spanien in der BRD	09.06.2011 Martina Rosenbergová Primatorin der Partnerstadt Liberec
03.05.2010 Augsburger Panther Deutscher Eishockey-Vizemeister	29.06.2011 Karl-Heinz Riedle Botschafter der FIFA-Frauenweltmeisterschaft Deutschland 2011

05.07.2011 S.E. Sir Simon McDonald Königlich Britischer Botschafter in der BRD	07.02.2013 S.E. Dr. Miro Kovač Botschafter der Republik Kroatien in der BRD
29.10.2011 S.E. Bischof Anba Damian Oberhaupt der Koptischen Kirche in Deutschland, der in Vertretung des Preisträgers Papst Shenouda III. den Augsburger Friedenspreis 2011 entgegennahm	08.02.2013 Ingo Schulze Verleihung Bertolt-Brecht-Preis
21.05.2012 Khaled Abu Awwad Nir Oren Manager des Parents Circle-Families Forum / Verleihung des Mietek Pemper Preises der Universität Augsburg für Versöhnung und Völkerverständigung	05.08.2013 Kazumi Inamura Oberbürgermeisterin der Partnerstadt Amagasaki
13.06.2012 Luyu Yang Oberbürgermeister der Partnerstadt Jinan	19.09.2013 Angela Merkel Horst Seehofer Gleichzeitiger Besuch von Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Seehofer
01.10.2012 Yuji Fujii Oberbürgermeister der Partnerstadt Nagahama	29.03.2014 Emilia Müller Bayerische Sozialministerin
13.10.2012 Prof. Dr. Norbert Lammert Präsident des Deutschen Bundestages	03.04.2014 Selline Korir Verleihung des Mietek Pemper Preises der Universität Augsburg für Versöhnung und Völkerverständigung
31.01.2013 Michael Teuber Olympiasieger Paralympics London 2012	11.04.2014 S.E. John B. Emerson Botschafter der Vereinigten Staaten in der BRD

06.05.2014 S.E. Shi Mingde Botschafter der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland	07.05.2016 Provost (Bgm.) Helen Carmichael 60 Jahre Städtepartnerschaft Augsburg – Inverness
22.11.2014 Sr. Dr. Dr. h.c. Lea Ackermann Friedenspreisträgerin 2014 – SOLWODI International	02.07.2016 I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn Königreich Thailand
27.03.2015 Walther Seinsch Verleihung der Ehrenbürgerwürde	28.9.2016 Michael Teuber Olympiasieger Paralympics Rio de Janeiro 2016
19.05.2015 Nan Whaley Bürgermeisterin der Partnerstadt Dayton	20.10.2016 Don Luigi Ciotti Verleihung des Mietek Pemper Preises der Universität Augsburg für Versöhnung und Völkerverständigung
27.06.2015 Tibor Batthyány Oberbürgermeister der Partnerstadt Liberec	26.10.2016 S.E. Dr. Peter Lizák Botschafter der Republik Slowakei
28.06.2015 Rabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt Verleihung der Ehrenbürgerwürde	13.5.2017 Bgm. Pascal Blanc 50 Jahre Städtepartnerschaft Augsburg – Bourges
25.09.2015 Wang Wentao Parteisekretär der Partnerstadt Jinan	28.6.2017 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Elke Bűdenbender 100 Jahre Synagoge Augsburg
26.02.2016 Silke Scheuermann Verleihung Bertolt-Brecht-Preis	

21.10.2017 Pfarrer Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Junge Friedenspreisträger 2017	01.03.2019 Horst Seehofer Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat und Bayer. Ministerpräsident a.D. / Verleihung der Ehrenbürgerwürde
04.12.2017 S.E. Dr. Mart Laanemäe Botschafter der Republik Estland	28.06.2019 Primator Ing. Jaroslav Zámečník Oberbürgermeister der Partnerstadt Liberec
10.01.2018 Bodo Ramelow Ministerpräsident des Freistaates Thüringen	24.07.2019 Bundespräsident a.D. Joachim Gauck Eröffnung des Kulturprogramms zum Hohen Friedensfest
19.04.2018 Nino Haratischwili Verleihung des Bertolt-Brecht-Preises	01.02.2020 Michelle Müntefering Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt Bernd Sibler Bay. Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Prof. Dr. Maria Böhmer Präsidentin Deutsche UNESCO / Urkundenübergabe UNESCO Weltkulturerbe
25.04.2018 Teresita Gaviria Gründerin und Vorsitzende des Vereins Camino de Esperanza Madres de la Candelaria / Verleihung des Mietek Pemper Preises der Universität Augsburg für Versöhnung und Völkerverständigung	18.02.2020 Sibylle Berg Verleihung des Bertolt-Brecht-Preises
25.08.2018 Dr. Markus Söder Ministerpräsident des Freistaates Bayern	
28.09.2018 Prof. Dr. med. Marion Kiechle Bayer. Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst / Konstituierende Sitzung des Stiftungsrates Staatstheater Augsburg	

Belm, im März 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Frau Gräbe,

herzlichen Dank für Ihre 14-jährige Arbeit
als Oberbürgermeister der holländischen Stadt
Amsterdam. Ich schätze an Ihnen Ihre
Bodenständigkeit, Ihre Liebe zu Heimat,
Ihr Verständnis für die Geschichte und
Ihre Bereitschaft, Verantwortung auf
kommunaler Ebene zu übernehmen,
ohne sie wegzuschicken.
Von Herzen wünsche ich Ihnen
alles Gute für die Zukunft.

Angela Merkel

Angela Merkel
Bundeskanzlerin



„Lieber Kurt,
meine allerherzlichsten Glückwünsche zu 12 Jahren
erfolgreicher Amtszeit als Oberbürgermeister
von Augsburg. Du hast in dieser Zeit viel erreicht
und die Stadt geprägt. Für mich warst Du stets ein
Vorzeige-Oberbürgermeister, der all seine Kräfte
in das Wohlergehen seiner Stadt investiert hat.
Nie zuvor stand Augsburg in allen Bereichen so
blendend da wie heute. Ich kann es Dir daher heute
auch nicht mehr verdenken, dass Du damals
meinem Ruf ins bayerische Kabinett nicht gefolgt bist.
Unvergessen ist unser gemeinsamer Kampf für das
Universitätsklinikum Augsburg! ‚Die Uni-Klinik
kommt!!!‘ hatte ich am 12. Februar 2009 ins Goldene
Buch der Stadt Augsburg geschrieben. Zehn Jahre
später erreichten wir unser gemeinsames Ziel.
Selbst die Aufgabe Deines Amtes hast Du mit Stil und
Würde gestaltet. Du hast Dich aus freien Stücken
für einen neuen Lebensabschnitt entschieden, zu
dem ich Dir alles Gute und Gottes Segen wünsche.
Als Ehrenbürger der Stadt wird mir Augsburg immer
am Herzen liegen!
Dein Horst“

Horst Seehofer
Bundesinnenminister



„Mit Dr. Kurt Gribl verabschieden wir einen erfolgreichen Oberbürgermeister und starken Vorsitzenden des Bayerischen Städtetags, der wegen seiner Kompetenz, seiner Persönlichkeit und seiner großen Überzeugungskraft weit über Augsburg hinaus geachtet und geschätzt wird. Eine gute Zukunft für die Menschen in Augsburg war ihm immer ein Herzensanliegen. Seinen Anspruch, Augsburg müsse unter den Städten Bayerns die Funktion einer Metropole einnehmen, hat er so dynamisch in die Tat umgesetzt, dass er bei seiner Wiederwahl 2014 fulminant im Amt bestätigt wurde. Die Staatsregierung tut sehr viel für die drittgrößte Stadt Bayerns: Uniklinikum, Staatstheater, Sitz eines Teilministeriums. Gemeinsam mit dem starken Impulsgeber und Kooperationspartner Kurt Gribl haben wir viel angepackt und erfolgreich umgesetzt. Für die Zukunft, die sicherlich kein Ruhestand werden wird, wünsche ich Kurt Gribl alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.“

Markus Söder

Bayerischer Ministerpräsident



„In den zukünftigen Annalen der Jüdischen Gemeinschaft der Stadt Augsburg wird einmal der Vermerk stehen: Die Zeitspanne, in der Dr. Kurt Gribl als ihr Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt Augsburg leitete, war eine Periode der Ruhe und des Aufbaus. Nach Jahren unsäglichen Leids, Verwüstung, Verfolgung und Ausgrenzung verzeichnete man nun ein neues Erblühen. Die Jüdische Gemeinschaft Augsburgs und ihre prachtvolle Synagoge kehrten in das Bewusstsein und die praktische Anteilnahme der Bürger in die Mitte der Stadtgesellschaft zurück. Daran hatte Dr. Gribl durch sein Wort und Handeln einen bemerkenswerten Anteil. Keinen passenden Anlass oder legitimes Anliegen ließ er aus, um seine Fürsorge für das Wohl der jüdischen Bürger unserer Stadt zu beweisen. Zu jeder Zeit spürte man, daß er aus einem tief empfundenen und ehrlichen Gespür für seine geschichtliche Verantwortung und aus redlichem Herzen sprach und handelte. Ein guter und verlässlicher Freund legt das Steuer nun in andere Hände. Wir wünschen unserem Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl weiterhin viele gute, gesunde, erfolgreiche und gesegnete Jahre – wenn möglich in unserer Mitte.“

Dr. h.c. Henry G. Brandt
Landesrabbiner em.



„Kurt Gribl geht mit entschlossener Ruhe an komplexe Fragestellungen heran: Er durchdringt selbst eine so komplizierte Rechtsmaterie wie Straßenausbaubeitragsatzungen. Er behält souverän den Überblick über die breite Palette an Themen, die sich im Bayerischen Städtetag eröffnen. Bei Verhandlungen ist Kurt Gribl voll bei der Sache, immer bestens vorbereitet – mit profundem Fachwissen und einem verlässlichen Gedächtnis. Diskussionen hält er stets aufmerksam im Blick und schaltet sich im richtigen Moment in eine Debatte ein. Er schichtet Argumentationen gründlich ab und bringt dann abschließend Dinge auf den Punkt. Kurt Gribl macht das auf seine eigene Art: dezent, aber bestimmt. Bei aller Ruhe, die er nach außen ausstrahlt, ist er mit Hirn, Herz und Humor voll bei der Sache. Das alles hat die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden Kurt Gribl so angenehm und spannend gemacht. Egal, ob bei Verhandlungen zum Finanzausgleich in München oder bei Koalitionsverhandlungen in Berlin: Kurt Gribl hat immer die Interessen der Städte pointiert vertreten.“

Bernd Buckenhofer

Geschäftsführer
des Bayerischen Städtetags



**„Politische Verbände brauchen Haltung.
Und sie brauchen Menschen mit Haltung und
Format. Kurt Gribl hat die Debatten im Deutschen
Städtetag geprägt. Immer mit Haltung, immer
souverän und immer mit Blick für die anderen.
Und oft mit feinem Humor und Lachen in den
Augen. Lieber Kurt, der Deutsche Städtetag ist
dankbar, dass Du unsere Arbeit unterstützt hast.“**

Helmut Dedy

Hauptgeschäftsführer
des Deutschen Städtetags



„Mich verbinden mit Dr. Kurt Gribl nicht nur arbeitsreiche und erfolgreiche Sparkassenzeiten, sondern auch langjährige private Kontakte. Neben hoher Seriosität und Vertraulichkeit schätze ich vor allem seine sach- und zielorientierte Arbeitsweise. Die beeindruckende Führungsstärke und wertschätzende Vorgesetztenrolle waren Basis für ein Klima, das stets von Vertrauen und Zuverlässigkeit geprägt war. Bei unterschiedlichen Sichtweisen war Dr. Kurt Gribl immer offen und kompromissbereit. All das sind nur ein paar Beispiele seiner vielen Stärken. Für mich persönlich ist Dr. Kurt Gribl mehr als ein scheidender Oberbürgermeister.“

Dr. Walter Eschle
ehem. Vorstand
Stadtsparkasse Augsburg



„Die meiste Zeit meines Dienstes als Pfarrer von St. Moritz und Stadtdekan in Augsburg verbinde ich mit Oberbürgermeister Kurt Gribl. Ein sehr gutes Miteinander von Stadt und Kirchen prägte diese Jahre. Viel Schönes haben wir zusammen erlebt, manch Schwieriges gemeinsam gemeistert. Besonders schätze ich an Kurt Gribl seine Besonnenheit, die er auch in schwierigen Situationen nicht zu verlieren scheint. Vermutlich ist da sein Humor eine Hilfe. Danke für die gemeinsamen Jahre und viel Segen für das Zukünftige!“

Helmut Haug

Stadtdekan, St. Moritz



„Du bist ein engagierter Gestalter Deiner Heimatstadt, der es von Anfang an verstanden hat, die Stadt in ihrer Entwicklung zu fördern und ihr Selbstverständnis in den unterschiedlichsten Bereichen zu stärken. Großprojekte wie die Umsetzung des Universitätsklinikums, die Sanierung des Staatstheaters und die Entwicklung des Innovationsparks sind eng mit Deinem Namen verbunden. Ein ganz außerordentlicher Erfolg Deiner Amtszeit ist die Aufnahme der Stadt Augsburg in die Welterbeliste der UNESCO, mit der das Augsburger Wassermanagement-System nun eine besondere Würdigung erfahren hat. Du hast die Stadt Augsburg in Deiner Amtszeit überaus positiv geprägt.“

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Sport und Integration



„Lieber Kurt,

12 Jahre warst Du Oberbürgermeister der Stadt Augsburg – für die Metropole Schwabens eine sehr erfolgreiche Zeit. Als Bayerische Gesundheitsministerin kann ich das bestätigen: Gesundheitsregion^{plus}, der Neubau des St. Vinzenz-Hospizes, die begonnene Sanierung und Erweiterung des Josefinums, dazu als Meilenstein die Uniklinik und die neu errichtete Medizinische Fakultät, und vieles, vieles mehr. Für die medizinische und pflegerische Versorgung ihrer Bürgerinnen und Bürger ist die Stadt Augsburg für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Wie heißt es so schön: Du hinterlässt ein bestelltes Feld. Vielen Dank für die freundschaftliche und menschlich angenehme Zusammenarbeit mit Dir in den zurückliegenden 12 Jahren – auch im Parteivorstand. Ich wünsche Dir, dass Du deine arbeitsfreie, aber sicher nicht beschäftigungslose Zeit gesund, in Glück und Freude sowie mit Gottes reichem Segen genießen kannst.

Auf viele weitere Begegnungen. Alles, alles Gute!“

Melanie Huml MdL

Bayerische Staatsministerin
für Gesundheit und Pflege



„AfD-Parteitag in Augsburg 2018. Der OB steht auf der Bühne bei der großen Demo dagegen. Er wird von einer kleinen Gruppe Radikaler mit Eiern, Tomaten und anderen Dingen beworfen. Und er steht da unerschütterlich und hält seine Rede weiter. So habe ich ihn erlebt: auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, ohne Attitüde der Mächtigen, sich angreifbar machen, absolut verlässlich, zu seinen Überzeugungen stehen und gleichzeitig andere Meinungen wahrnehmen und wertschätzen. Ich bin sehr dankbar für die gemeinsamen Jahre, die ich als Stadtdekanin mit diesem Oberbürgermeister erleben durfte.“

Susanne Kasch
ehem. Stadtdekanin



„Lieber Kurt,

Dr. Kurt Gribl wird in meiner Erinnerung immer mit der Entstehungsgeschichte des Augsburg Innovationspark verbunden sein. Von den ersten Ideen eines Zentrums für Ressourceneffizienz, Leichtbau, Automation, IT und Umwelttechnologie über den gemeinsamen Besuch im Technologiezentrum in Stade und der Vision, ein Carbon-Valley für die Welt zu werden, haben wir gemeinsam mit vielen anderen Partnern den Grundstein für den heutigen Augsburg Innovationspark gelegt. Wenn ich heute durch das einmal 70 Hektar umfassende Areal gehe und sehe, was bereits um das Herzstück des Technologiezentrums entstanden ist, dann bleibt Bewunderung für einen Mann, den ich freundschaftlich „Kurt“ nennen darf. Dr. Kurt Gribl hat mit seiner Vision, seiner Tatkraft und Stringenz, mit unerschütterlicher Ruhe und verbindlicher Eindringlichkeit das Ziel, einen Ausgangspunkt für die langfristige Entwicklung des Standortes zu legen, immer im Auge behalten und unprätentiös verwirklicht. Alles Gute für Deine Ziele, die Du nun ansteuern wirst.
Dein Andreas“

Dr. Andreas Kopton

Präsident der IHK Schwaben



„Aus dem Mister X ist eine bedeutende politische Figur geworden, die ich auf dem Weg von der Außenseiter-Kandidatur bis zum selbstgewählten Ende seiner Amtszeit als Fraktionsvorsitzender begleiten durfte. Kurt Gribl hat eine Epoche geprägt und wird als einer der großen Oberbürgermeister in die Geschichte der Stadt eingehen.“

Bernd Kränzle
CSU-Fraktionsvorsitzender



„Zum Ende seiner Amtszeit als Oberbürgermeister von Augsburg ist es mir ein Anliegen, Herrn Dr. Kurt Gribl großen Dank für die Unterstützung unserer Beziehungen und des Austauschs hinsichtlich unserer beiden Partnerstädte auszusprechen. Seine Gastfreundschaft hat unsere herzlichen und von Vertrauen getragenen Beziehungen verstärkt. Ich konnte sowohl die wirtschaftliche Bedeutung als auch die harmonische Schönheit der Stadt, die liebenswerten Bürgerinnen und Bürger und eine beispielhafte Amtsführung kennenlernen, die meine Wertschätzung seiner Stadt noch steigerten.“

Serge Lepeltier
ehem. Bürgermeister
der Partnerstadt Bourges



„Wikipedia-Einträge über unsereinen beginnen immer mit dem Satz ‚Kurt Gribl ist ein deutscher Politiker der CSU‘. Stimmt empirisch, er war ja sogar stellvertretender CSU-Vorsitzender. Aber eigentlich – und ich meine das als unbedingtes Kompliment – ist der Kurt kein typischer Politiker. Manche Rituale, manches Geschwätz des Berufspolitikers – Cliquencodes waren und sind ihm (mindestens) suspekt. Außerdem ist er nicht total extrovertiert und keine Rampensau. Dafür ruhig, kenntnisreich und strikt sachlich. Wir waren in den kuriosesten Facetten beieinander. Natürlich im Bayerischen und Deutschen Städtetag, aber auch bei den letzten Koalitionsverhandlungen im Bund und sogar bei der Bundesliga-Relegation. Bei letzterer auf verschiedenen Seiten. Und trotzdem und dennoch sind und bleiben wir uns freundschaftlich verbunden. Auch das gibt es in der Politik.“

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg



**„Uns verbindet eine langjährige
Freundschaft nach dem Motto:
,Ein Freund ist jemand, der hinter
Deinem Rücken Gutes über
Dich redet.' Souverän hat er sein
Amt geführt und erfolgreich viel für
Augsburg bewegt. Seinen
hintersinnigen Humor kann ich nur
neidlos mit dem abgewandelten
Satz erwidern: ,Wenn ich nicht
Peter Menacher wäre, wollte ich
Kurt Gribl sein.'
Alles Gute für die Zukunft!“**

Dr. Peter Menacher
Alt-OB und Ehrenbürger



„Dr. Kurt Gribl ist der Prototyp für einen Großstadt-Oberbürgermeister. Er hat Augsburg regiert mit klarem Kurs und klarem Ziel. In seiner Ära hat seine Stadt einen Riesenschritt nach vorne gemacht.“

Karl Michael Scheufele
Regierungspräsident a.D.



„Dr. Kurt Gribl war in seiner 12-jährigen Amtszeit Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse Augsburg. Wir haben in dieser Zeit viele respektvolle Gespräche auf Augenhöhe geführt. Dabei merkte man immer wieder aufs Neue, dass er das Amt des Oberbürgermeisters nicht nur als Beruf, sondern als Berufung verstanden hat. Er brachte sich mit viel ‚Herz und Verstand‘ ein und hatte immer ein offenes Ohr! Unsere konstruktive Zusammenarbeit war geprägt von Zukunftsorientierung, Engagement und Bürgernähe. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtsparkasse Augsburg sage ich DANKE!“

Rolf Settelmeier

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Augsburg



Innovation / Wissenschaft

„In Augsburg ist schon immer an Hightech geforscht und getüftelt worden. Allein die Forschungstätigkeiten von Uni und Hochschule Augsburg im MRM zeigen, in welchem hohen Maß der Augsburg Innovationspark für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und der ganzen Region steht.“

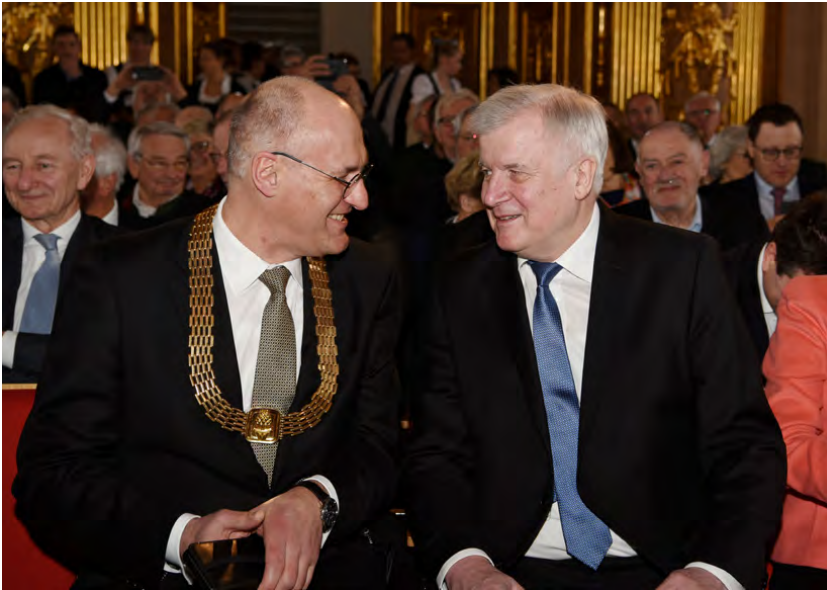
(OB Dr. Kurt Gribl, 2018)

Augsburg Innovationspark/TZA	72
Uniklinik	74
50 Jahre Universität	75
Lange Nacht der Wissenschaft	76

Das Technologiezentrum Augsburg (TZA) ist das Herzstück des Augsburg Innovationspark. 2016 wurde es eröffnet. Mit Stefan Rößle, Landrat des Landkreises Donau-Ries, unterzeichnete OB Dr. Kurt Gribl 2013 eine Kooperationsvereinbarung zum Augsburg Innovationspark. Ziel ist eine effiziente Bündelung von Forschungs- und Wirtschaftskompetenz.



Im TZA arbeiten Start-Up-Unternehmen und etablierte Firmen an Innovationen für Anwendungen im Bereich der Ressourceneffizienz. Als Erfolgsmodell ist das TZA heute etabliert.



Links: Ein klares Konzept und die Macht, dieses umzusetzen war die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit von OB Dr. Kurt Gribl und Ministerpräsident Horst Seehofer auf dem Weg zum Universitätsklinikum Augsburg, der sechsten bayerischen Uniklinik.

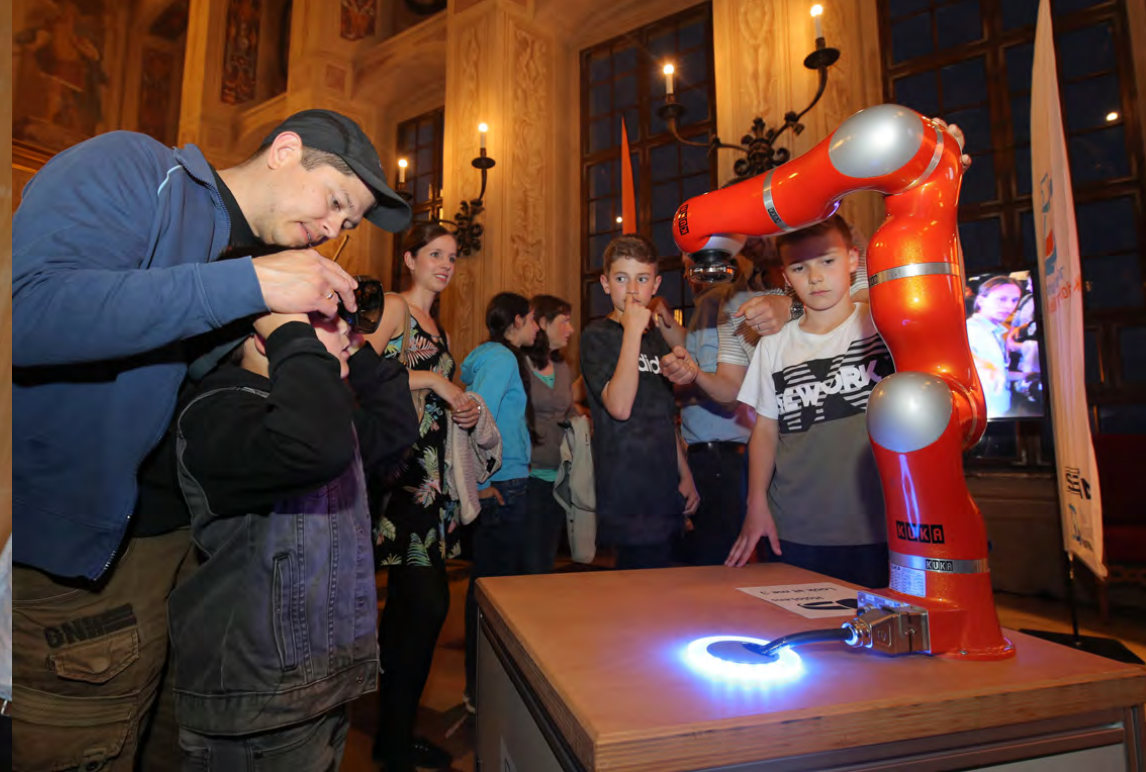


Längst ist die Universität Augsburg in der Stadt angekommen. Dabei spielt es keine Rolle, dass es sich um eine Campus-Universität handelt. Der Stolz der Stadtgesellschaft auf ihre Uni Augsburg ist unverkennbar.

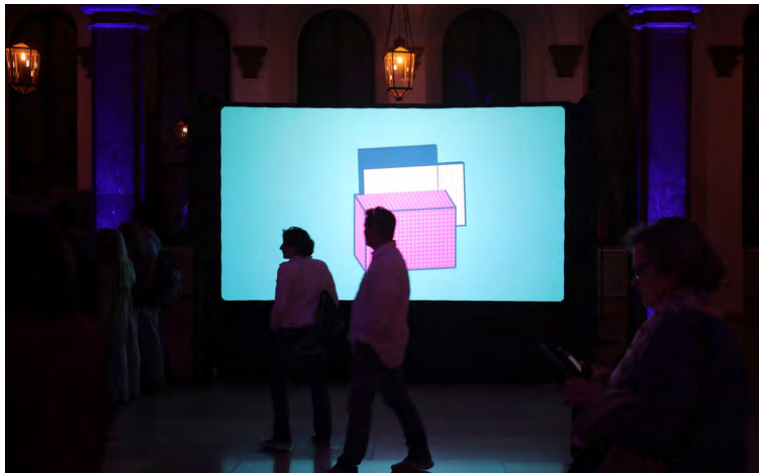




Auch Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ließ sich von den ebenso spannenden wie unterhaltsamen Vorführungen zu wissenschaftlichen Themen begeistern.



Lange Warteschlangen bildeten sich vor dem Eingang zum Rathaus, wo 2018 zum ersten Mal die lange Nacht der Wissenschaft veranstaltet wurde.



Fasziniert zeigten sich Gäste von den Versuchsanordnungen, mit denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Einblick in ihre Arbeit gaben.



Mobilität

„Unsere Stadt steht vor der Wahl: Fortschritt oder Stillstand. Eine autofreie Verkehrsplanung am Königsplatz für Fußgänger, Autofahrer sowie Bus- und Straßenbahnnutzer kommt sehr gut auch ohne Tunnel aus. Das hat der Siegerentwurf aus dem Ideenwettbewerb, den der Bürgerentscheid 2007 gefordert hat, klar ergeben.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 27. Sept. 2010)

Mobilitätsdrehscheibe	82
Umbau Hauptbahnhof	84
Verlängerung Linie 6	86
Verlängerung Linie 3	87
Fahrradstadt	88
City-Zone	92



2011 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Umbau am Königsplatz. Da war auch längst klar, dass es keinen Tunnel geben wird.



Zur Grundsteinlegung für den neuen Kö im Sommer 2012 kam Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer nach Augsburg. Im Dezember 2013 wurde der neue autofreie Königsplatz eröffnet und hat sich bestens bewährt.

Der Umbau des Hauptbahnhofs ist das komplexeste Verkehrsprojekt der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg im Rahmen von Projekt Augsburg City. Mit rund 230 Millionen Euro an Kosten wird gerechnet. Bund, Land und die Stadtwerke Augsburg tragen den Löwenanteil.



Bis 2023 wird der Hauptbahnhof komplett untertunnelt sein. Drei unterirdische Verteilerebenen sorgen künftig für eine moderne Verkehrslenkung zwischen Tram, Bahn und den Nutzenden des öffentlichen Nahverkehrs.



Im Dezember 2011 ging die Linie 6 nach Hochzoll in Betrieb. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl durchschnitten Friedbergs Bürgermeister Dr. Peter Bergmair und Stadtwerke-Chef Dr. Norbert Walter das Band.



Von Kö zum Kö: 4,6 Kilometer lang ist die Verlängerung der Linie 3 von Königsbrunn nach Haunstetten West und weiter zum Kö. Ab 2021 wird die Linie in Betrieb genommen.



Das Rad als Verkehrsmittel wird in Augsburg groß geschrieben. Auf dem Weg zur Fahrradstadt 2020 wurde Vieles erreicht – doch der Weg ist noch nicht zu Ende.



Bgm. Eva Weber gibt den Startschuss für die Augsburger Radnacht und tausendfach wird in die Pedale getreten.



Rechts: Für die City-Zone gaben Nahverkehrsreferentin Eva Weber und Stadtwerke-Chef Dr. Walter Casazza am 1. Januar 2020 den Startschuss. Mit der Charme-Offensive für den öffentlichen Nahverkehr kann vom Kö und Moritzplatz aus kostenlos eine Station weit mit Bus und Tram gefahren werden.



Intensiv wurde die Einführung der City-Zone seitens der Verwaltung und der swa vorbereitet.

Infrastruktur

„Rund 97 Prozent der Augsburgerinnen und Augsburger leben laut Umfrage gerne hier. Mir ist wichtig dabei, dass wir das Wachstum der Stadt gut bewältigen. Denn Wachstum ist kein Wert an sich, sondern nur dann positiv, wenn es auch gut gestaltet wird, also auch die Infrastruktur mitwachsen kann.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 27. Dez. 2019)

Bau	96
Verkehr/Energie	98
Bildung	100
Wohnen	106
Sport	108



Es wurde viel gebaut in der Ära Gribl. Ein wichtiges Stadtteilprojekt war der Umbau des Zwölf-Apostel-Platzes in Hochzoll. 2018 wurde der „Zwapl“ samt Wasserspielen, Bänken und Bäumen fertiggestellt und eröffnet.



Neuer Wohnraum für eine wachsende Bevölkerung: Überall in der Stadt und in den Stadtvierteln – wie etwa im Prinz-Karl-Viertel – sind neue Wohnungen entstanden.



Mit der Erneuerung der Innenstadt wurde von 2013 bis 2014 auch der Elias Holl-Platz hinter dem Rathaus neu gestaltet. Seine „geschlossene“ Atmosphäre ist das Pendant zum offenen, umtriebigen Rathausplatz.



Im Juli 2018 wurde die Ackermannbrücke offiziell dem Verkehr übergeben. Stadt und Land investierten rund 17 Mio. Euro für das Brückenbauwerk, das rund 40 000 Autor täglich überqueren.



Für die technische Erneuerung des Hochablasses 2018 wurde auch ein neues Walzenwehr eingebaut, das der Energieversorgung dient. Aus Gründen des Denkmalschutzes sieht es aus, wie das Vorgängermodell aus dem Jahr 2011.



Bahnverbindungen sind für Augsburgs Wirtschafts- und Infrastruktur lebenswichtig. Im Dezember 2011 wurde die neue, vierspurige Hochgeschwindigkeitsstrecke von Augsburg nach München eröffnet.



Im Rahmen des Bildungsförderprogramms „300 Millionen für unserer Schulen“ werden nach und nach die 70 Schulhäuser der Stadt Augsburg instand gesetzt. Zum Beispiel die Grundschule Kriegshaber. Sie erhielt einen Erweiterungsbau, eine Mensa und Betreuungsräume sowie einen kunterbunten Pausen-Innenhof.



Oben und unten: Die Wittelsbacher-Grundschule wurde zukunftsorientiert umgebaut und nachhaltig erweitert.



Die Grund- und Mittelschule Augsburg-Bärenkeller hat ihr Profil mit der Einrichtung eines gebundenen Ganztagszuges zukunftsorientiert und nachhaltig erweitert. Für die mittägliche Essensversorgung im Schulgebäude wurde eine neue Mensa gebaut.



Die vielfältigen Anforderungen an eine zeitgemäße Bildung werden auch mit der Modernisierung naturwissenschaftlicher Fachräume, wie etwa am Beispiel vom Gymnasium bei St. Stephan, umgesetzt. „So geht Lernen heute“, ist auch der OB überzeugt.



Die Instandhaltung, Um- und Ausbau der Schulen in Augsburg ist eine Daueraufgabe, um zeitgemäßes Lernen sowie die Betreuung der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. „Wir sind ein gutes Stück vorangekommen“, sagt OB Dr. Gribl. Zu Ende ist der Weg noch lange nicht.



Erst kam der Neubau einer Einfachturnhalle, dann wurde die Grundschule am Roten Tor zur Schule mit Ganztagsbetreuung ausgebaut.



Das Proviantbachquartier erinnert an die Vergangenheit Augsburgs als Textilhochburg und steht als Ganzes unter Denkmalschutz. Im Zuge seiner Sanierung wurden städtebauliche Missstände behoben. Heute gilt das Neue Proviantbachquartier als gefragte Wohngegend in Innenstadt Nähe.



Den ersten Preis des städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs (Stufe 2) für den neuen Stadtteil Haunstetten erzielte das Wiener Planungsteam Albert Wimmer, KnollConsult Umweltplanung und Rosinak und Partner. Auf 200 Hektar Fläche entsteht Raum zum Wohnen und Arbeiten für rund 10.000 Menschen.



Links: Seit knapp 14 Jahren ist das rund 70 Hektar große Gebiet der ehemaligen Sheridan-Kaserne als städtebauliches Entwicklungsgebiet festgelegt. Seit 2008 wird gebaut, bis 2017 sind knapp 550 Wohnungen für rund 1380 Menschen entstanden. Die Bautätigkeit hält weiter an. Durch das Gebiet verläuft in Nord-Süd-Richtung ein Grünzug als Teil des neuen Westparks.



„Wo ist der Puck!?“ - brüllten die Panther-Fans, die auf fehlerhaft berechneten Tribünen das Sportgeschehen nicht mehr mitverfolgen konnten. 2013 war der Schaden dann mit der Eröffnung des eingestaubten Curt-Frenzel-Stadions behoben. Einmal mehr hatte sich OB Dr. Kurt Gribl als Krisenmanager bewährt.



Auch Ministerpräsident Horst Seehofer kam zur Feier, bei der die Panther 2010 als Deutscher Vizemeister aus den Play-offs hervorgingen.

Für die Frauen-Fußball-WM 2011 richtete die Stadt unter dem Namen „City of Peace“ das Rahmenprogramm aus.



Das Fußballfest begeisterte Stadt und Region in der Impuls-Arena. Es gab aber auch prominente Einzeltrainings: Als ehemaliger Handballtorwart machte OB Dr. Kurt Gribl auch im Fußballtor eine gute Figur.



Am 16. Mai 2011 schaffte der FCA unter Trainer Jos Luhukay den Sprung ins Fußball-Oberhaus. Gefeierte wurde auf dem Rathausplatz, auf dem Rathausbalkon und im Beisein vieler Freunde, Gäste und Fans auch im Oberen Fletz des Rathauses.



Von 2014 bis 2017 wurde das Plärrerbad an der Schwimmschulstraße umfangreich für 5,4 Mio. Euro saniert. Mit dem Schuljahr 2017/2018 ist der reguläre Vereins- und Schulbetrieb gestartet.



Der Eiskanal wurde für die Olympischen Spiele 1972 (München) gebaut und gilt als die „Mutter aller künstlichen Kanuslalomstrecken“. Er gehört außerdem zum UNESCO-Weltkulturerbe des „Augsburger Wassermanagement-Systems“ 2022 erwartet den Eiskanal mit der Kanu-WM wieder ein sportliches Highlight.

Herzensangelegenheiten

Die größte Herzensangelegenheit des OB war die Stadt Augsburg selbst. Deutlich wurde dies in der Kampagne „Lebe mich. Dein Augsburg.“ Sie war darauf angelegt, sich der Stadt mit allem, was sie ausmacht, bewusst zu werden.

„Lebe mich. Dein Augsburg‘ umschreibt einen langfristigen Prozess, der auf vielen Schultern ruht und auf Konsens hin angelegt ist. Dazu gehört auch, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Ja, Augsburg. Ich lebe Dich.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 26. Juni 2009)



Fröhliche Stimmung herrschte beim Besuch der Augsburger Delegation in der amerikanischen Partnerstadt Dayton.



Links: Aufsehen erregte OB Dr. Kurt Gribl 2009 mit seinem Dienstwagen. „Statt Limosine ein Van“ lautete die Schlagzeile. Das rollende OB-Büro nutzten auch Referenten-Kollegen wie Wirtschafts- und Finanzreferentin Eva Weber, Ordnungsreferent Dirk Wurm (links) und Querschnittsbeauftragter Dr. Peter Bergmair.

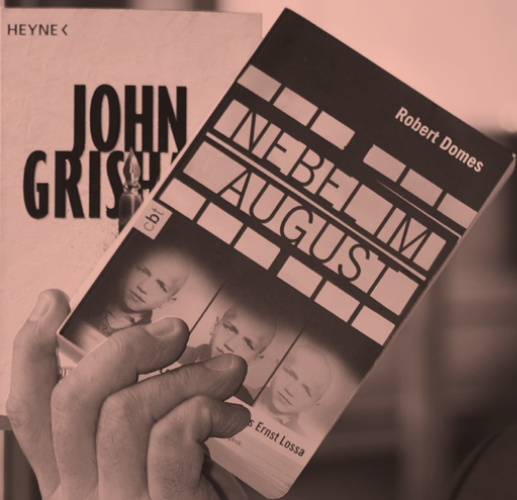


Als ältestes Mitglied im neugewählten Stadtrat 2008 hatte Theo Gandenheimer (CSU) die Ehre, dem neuen OB Dr. Kurt Gribl die goldene Amtskette anzulegen und damit sinnbildlich die Repräsentation der Stadt und die Verantwortung für sie zu übertragen.



Mit 55,9 Prozent bei der Stichwahl 2008 wurde Dr. Kurt Gribl Oberbürgermeister der Stadt Augsburg. Journalisten-Mikros begleiten ihn bis zum letzten Tag seiner Amtszeit.

„Nebel im August“ heißt das Buch von Robert Domes. Es beschäftigt sich mit der Lebens- und Leidensgeschichte des Augsburger Buben Ernst Lossa, der 1944 in Irsee als Euthanasie-Opfer der Nazis ermordet wurde. Die Lektüre hat den OB im Innersten tief bewegt.



Wohlbehütet im Kreise „seiner“ Damen Rosi Köhle (links) und Carmen Thurnhofer.



Immer an der Seite ihres Chefs

Über viele Jahre haben sie den Büro-Alltag ihres Chefs terminlich durchgetaktet und organisiert: Irina Haan und Carmen Thurnhofer.

„Was wir an unserem Chef so schätzen, ist sein hintergründiger Humor, der eben auch dann aufblitzt, wenn es stressig ist und er eigentlich für gar nichts Zeit hat: „Gebt es gleich zu, was habt Ihr angestellt?“ Mit dieser etwas unvermittelten Frage hat er uns oft zum Lachen gebracht – Balsam im Büroalltag. Die Fürsorge unseres Chefs gipfelte aber darin, wenn er wissen wollte: „So, behandelt man Euch gut?“ Für seine Fähigkeit zur ironischen Selbstreflexion haben wir ihn bewundert und ihn in unser Herz geschlossen. „Adios“ hat er immer zu uns gesagt, wenn er zur Türe raus ist. Jetzt müssen wir den Gruß ein letztes Mal erwidern: „Adios, lieber OB Dr. Gribl.“





Der Europatag 2016 stand unter dem Motto „60 Jahre Partnerschaft Augsburg – Inverness“. Auf dem Rathausplatz führte OB Dr. Kurt Gribl seine Amtskollegin aus der schottischen Partnerstadt Provost (Bgm.) Helen Carmichael zu den Präsentationsständen, wo unter anderem auch ein kühles Schlückchen mundete.



Der neugewählte Augsburger Stadtrat des Jahres 2008

Zum 100-jährigen Jubiläum der Synagoge Augsburg
2018 trug sich Bundespräsident Frank-Walter
Steinmeier ins Goldene Buch der Stadt ein, das
eigens ins Haus der Israelitischen Kultusgemeinde
an der Halderstraße gebracht worden war.



Die Sanierung des jüdischen Gotteshauses liegt OB Dr. Gribl am Herzen.
Im Februar 2020 hatte er zu einer Fundraising-Veranstaltung in den
Goldenen Saal geladen.

Beim Besuch der tschechischen Partnerstadt Liberec schlüpfen der OB und seine Frau Sigrig in die historischen Gewänder des Augsburger Geschlechtertanzes.



Wenn der OB mit seiner Frau Sigrig zur zentralen Faschingsveranstaltung „Schwaben weißblau – hurra und hellau“ nach Memmingen fuhr, dann standesgemäß als „Lech und Wertach“ (2013), „Plärrer und Dult“ (2015 - nicht im Bild) oder auch als „Perlach und Fuggerei“ (2018).





Schwabens größtes Volksfest ist auch für das Augsburger Stadtoberhaupt stets eine „große“ Bühne. Sei es beim Seniorennachmittag oder beim Fassanstich.

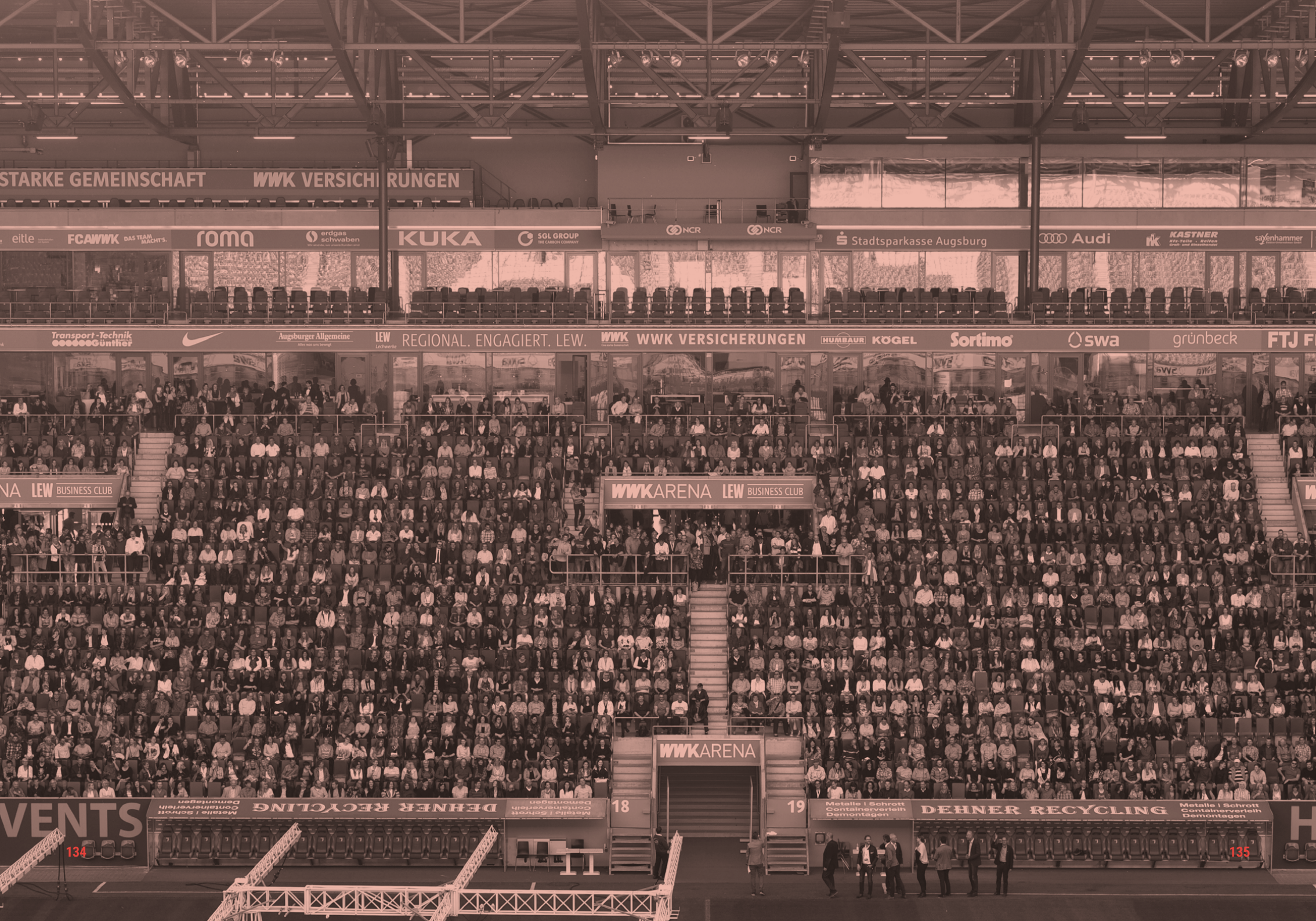


Ein absolutes Muss im Festreigen eines Augsburger Oberbürgermeisters und seiner Frau: Der Plärrerumzug in der Plärrerkutsche zur Eröffnung des Herbstplärrers. Absolut sehenswert!

Rechts: Zum 60-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit den japanischen Partnerstädten Amagasaki und Nagahama 2019 wurde im Botanischen Garten das Japanische Frühlingsfest gefeiert. Trotz kaltem Regenwetter ließen sich die Gäste die Laune nicht verderben.



Verleihung des japanischen Strahlenordens der Aufgehenden Sonne mit Rosette. Für die Förderung des deutsch-japanischen Kulturaustausches wurde OB Dr. Kurt Gribl im Januar 2020 vom japanischen Generalkonsul mit dem Orden „Aufgehende Sonne goldene Strahlen mit Rosette“ ausgezeichnet.



STARKE GEMEINSCHAFT WWK VERSICHERUNGEN

eitle FCAWWK DAS TEAM MÄCHT'S.

roma

erdgas schwaben

KUKA

SGL GROUP THE CARBON COMPANY

NCR

NCR

Stadtparkasse Augsburg

Audi

KASTNER

sayenhammer

Transport-Technik Günter

Nike

Augsburger Allgemeine

LEW

REGIONAL. ENGAGIERT. LEW.

WWK

WWK VERSICHERUNGEN

HUMBAUR

KÖGEL

Sortimo

swa

grünbeck

FTJ F

NA LEW BUSINESS CLUB

WWKARENA LEW BUSINESS CLUB

EVENTS

134

18

WWKARENA

19

Metalle | Schrott Containerverleih Demontagen

DEHNER RECYCLING

Metalle | Schrott Containerverleih Demontagen

135

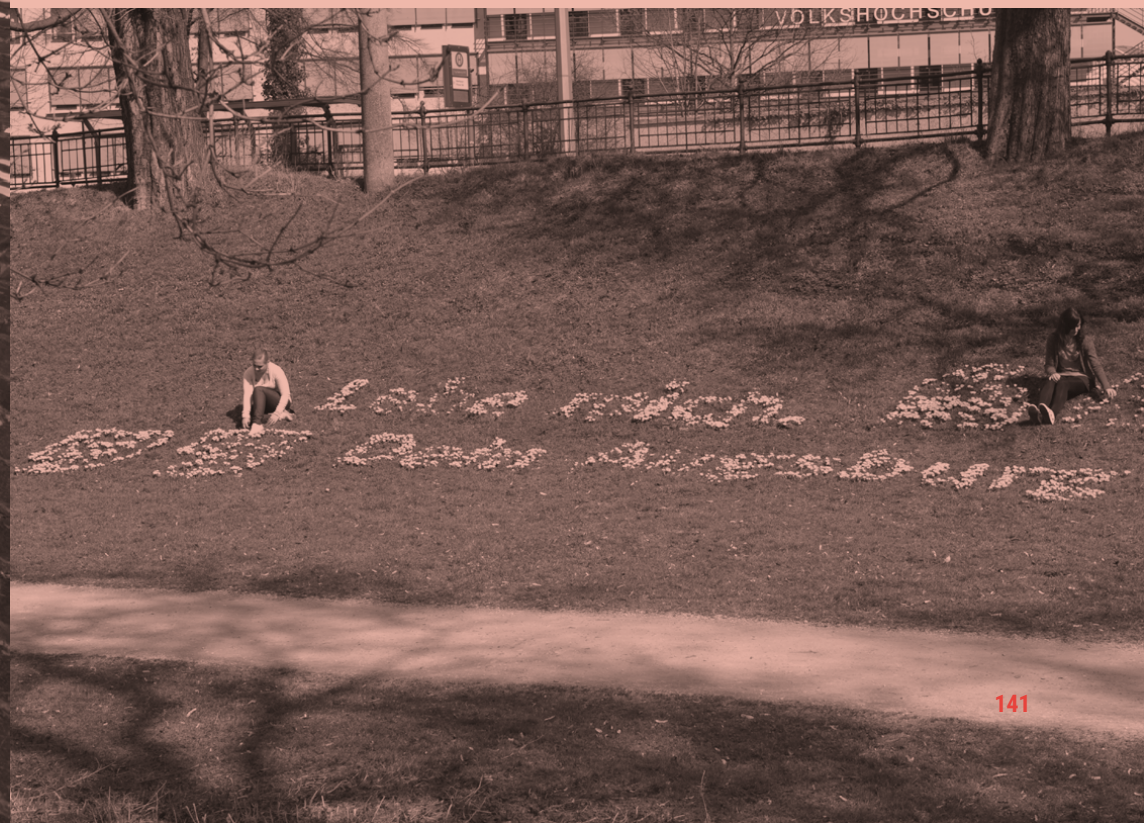
In der Amtszeit von OB Dr. Kurt Gribl wurden ab 2015 Mitarbeiterfeste eingeführt. In der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung, die von der Hauptabteilung Kommunikation organisiert wird, spiegelt sich die Wertschätzung des Verwaltungschefs für seine rund 6500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Man feierte in der WWK-Arena (2017) genauso, wie im Botanischen Garten (2015 und 2019).







Die Kampagne aus dem Jahr 2009 sollte einen „Klimawandel in den Köpfen“ anstoßen. Auf einschlägigen Plätzen „sprach“ die Stadt mal spitzbübisch, mal schmeichelnd, mal kokett oder auch mal fordernd zu ihren Bürgerinnen und Bürgern. Eine ganz neue Form, um sich der Stadt in all ihren Facetten bewusst zu werden.



Seinen 50. Geburtstag am 29. August 2014 feierte der OB auch im Kreis seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im OB-Referat (rechts). Diese hatten ihm zu Ehren auf dem Fischmarkt (unten) zusammen mit dem Schwäbischen Schaustellerverband ein kleines Jubiläumskonzert mit einer historischen Jahrmarktsorgel organisiert. Spontan gesellten sich dann auch noch Gäste aus Japan, die zufällig auf Augsburg-Tour waren, zur Feier unter freiem Himmel dazu (rechts unten).



Herausforderungen

In zweimal sechs Jahren OB erlebt ein Amtsinhaber auch weniger erfreuliche und traurige Anlässe. In dieses Kapitel gehören etwa das Kriminaldelikt um den getöteten Feuerwehrmann am Königsplatz an Weihnachten 2019 und die Erschießung des Polizisten Matthias Vieth im Oktober 2011.



„Abgesehen von aufrichtigen Bekundungen der Anteilnahme für den Getöteten, war die Gesamtkulisse der Beiträge auf den Social-Media-Kanälen durch eine inakzeptable Aggressivität, Respektlosigkeit und Übergriffigkeit bis hin zu strafrechtlich relevanten Drohungen und Beleidigungen geprägt. Insgesamt kann von einem Dialog keine Rede sein.“
(OB Dr. Kurt Gribl, 16. Dez. 2019, Bayerischer Rundfunk)



Bis heute erinnert im Siebentischwald ein Gedenkstein an den Polizisten-Mord vom Oktober 2011. Polizeihauptmeister Mathias Vieth wurde im Dienst bei der Verfolgung von zwei Schwerstkriminellen erschossen. Die grausame Tat erschütterte ganz Augsburg.

Im historischen Gedächtnis der Stadt verankert bleibt auch die Weihnachtsbombe 2016, mit der die größte Evakuierungsaktion in der deutschen Nachkriegsgeschichte verbunden ist – und ein vorbildlicher OB-Krisenmanager.



Im Lagezentrum im Kongress am Park außerhalb der Evakuierungszone hatten OB Dr. Kurt Gribl und Bürgermeisterin Eva Weber jede Minute Kontakt zur FüGK bei der Berufsfeuerwehr in der Berliner Allee.



Bomben-Experte Martin Radons wurde zum „Held von Augsburg“. Seiner Erfahrung war die Entschärfung der 1,8 Tonnen schweren britischen Luftmine vom Typ HC4000 mit ihren drei Zündern zu verdanken. Im festen Händedruck von OB Dr. Kurt Gribl äußerte sich die grenzenlose Erleichterung über den erfolgreichen Ausgang der heiklen Mission.



Pressekonferenzen zur Krisen-Corona-Lage gehörten seit März 2020 zu den regelmäßigen OB-Pflicht-Terminen.



Jetzt sind Solidarität und Zusammenhalt gefragt

Neue SonntagsPresse
KOLUMNE 22. März 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Dynamik, mit der sich das Coronavirus ausbreitet, rechtfertigt auch gravierende Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Lage ist sehr ernst. Deshalb sind Schulschließungen alles andere als eine Ferien-Verlängerung, um etwa andernorts in Horden „Party“ zu feiern. Und Kita-Schließungen sind nicht dazu da, um stattdessen öffentliche Spielplätze zu bevölkern. Es geht ausschließlich darum, die Übertragungswege des Virus zu unterbrechen. Denn nur so kann seine Ausbreitung noch gebremst und unser Gesundheitssystem stabil gehalten werden. Dem ist jetzt das gesamte öffentliche Leben unterzuordnen. Daher gelten Ausgangsbeschränkungen ab jetzt für zwei Wochen in ganz Bayern. Das ist unerlässlich.

Nachbarschaftshilfe angezeigt

Vorrang hat die Daseinsvorsorge, sie funktioniert Gott sei Dank bestens. Umso wichtiger ist deshalb auch, dass wir als Stadtgesellschaft Rücksicht aufeinander nehmen und Solidarität üben. Im Zentrum der Sorge stehen vor allem ältere oder immunschwache Menschen. Als Risikogruppen sind sie besonders gefährdet,

sich zu infizieren und schwer zu erkranken. Um sie zu schützen und gleichzeitig zu versorgen, gibt es jetzt die Initiative „Augsburg hilft sich!“, bei der wir als Stadt zur Nachbarschaftshilfe aufrufen. Wir bündeln dazu alle Initiativen für ehrenamtliche Hilfsangebote auf unserer Homepage www.augsburg.de/nachbarschaftshilfe. Dort gibt es auch einen Vordruck, auf dem Hilfsangebote gemacht werden können. Diesen Vordruck kann man im Treppenhaus aufhängen oder in die Briefkästen der Nachbarn werfen. Eine solche Geste hilft nicht nur. Sie zeigt auch, dass wir Augsburgerinnen und Augsburger zusammenhalten. Darauf kommt es jetzt an.

Genießen Sie dennoch den Sonntag – am besten zuhause,
Ihr Dr. Kurt Gribl

Kultur

„Ich sage aber auch, dass wir keinen Rolls-Royce geplant hatten, sondern ein funktionales Gesamtpaket. Wenn nun Nutzungen zusammengelegt und konkretisiert werden, kommt man auch zu Einsparungen. Und dann kommt der Freistaat ins Spiel, wo ich sage, dass Augsburg nicht nur drittgrößter Wirtschaftsraum in Bayern ist, sondern auch Kulturstadt.“

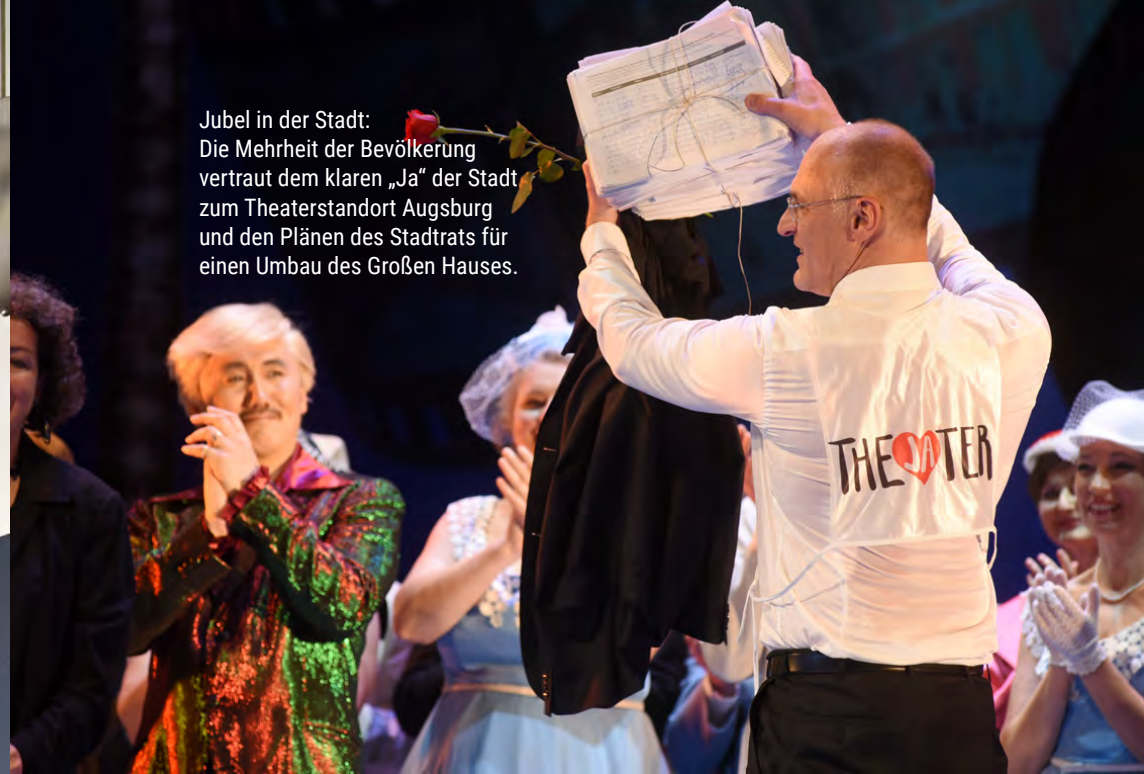
(OB Dr. Kurt Gribl, 2. Juni 2015)

Theatersanierung	154
Gaswerk/Kreativzentrum	156
Ausstellungen	158
Neue Stadtbücherei	164
Stadtarchiv	166
Erinnerungskultur „Augsburger Weg“	168
UNESCO-Weltkulturerbe	170
Festivals	174
Putten	178

„Mit seiner Zustimmung zu den weiteren Planungen für die Theatersanierung hat der Stadtrat entscheidende Grundlagen für ein wichtiges kulturpolitisches und städtebauliches Projekt in Augsburg beschlossen. Wichtig ist jetzt, dass noch weitere Möglichkeiten für Kosteneinsparungen ausgelotet werden, dass ein Finanzierungskonzept erarbeitet wird und dass der Bürgerdialog vorbereitet wird, damit 2017 mit der Sanierung des Großen Hauses begonnen werden kann.“
(OB Dr. Kurt Gribl, 20. Juli 2015)



Jubel in der Stadt:
Die Mehrheit der Bevölkerung vertraut dem klaren „Ja“ der Stadt zum Theaterstandort Augsburg und den Plänen des Stadtrats für einen Umbau des Großen Hauses.



Im Juli 2016 wurde das Große Haus geschlossen. Sämtliche Sachverständige waren zu dem Ergebnis gekommen, dass aufgrund der vorhandenen Brandschutz-Mängel der Theaterbetrieb nicht fortgeführt werden konnte. Seither ist das Große Haus künstlerisch verwaist.



Im Neubau am Ofenhaus ist Platz für Künstlerateliers und Proberäume. Im Erdgeschoss hat 2019 auch die neue Gastronomie bereits eröffnet.

Auf dem ehemaligen Gaswerkgelände in Oberhausen entsteht ein Hotspot für Kultur und Kreativität, der nicht nur dem Stadtteil, sondern der ganzen Stadt neue aufschlussreiche Perspektiven bietet.



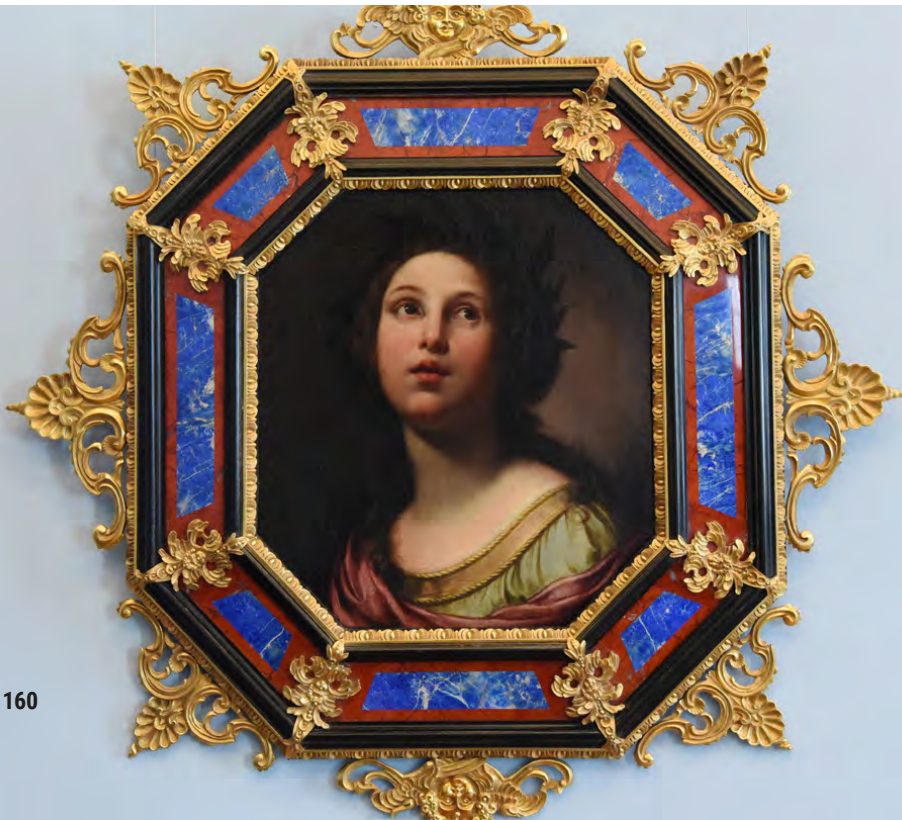
Die Brechtbühne ist ins Ofenhaus auf das ehemalige Gaswerkgelände gezogen und ist eine höchst gefragte Interimsspielstätte des Staatstheaters Augsburg.







Erstmals in Europa präsentierten die Kunstsammlungen und Museen Augsburg im Herbst 2018 im Schaezlerpalais mit der Sammlung der Haukohl Family Collection die wohl bedeutendste Privatsammlung an Florentiner Barockmalerei außerhalb Italiens.





Im neuen Museum in Leopold Mozarts Geburtshaus in der Frauentorstraße können Besucherinnen und Besucher jeden Alters seit März 2020 in einer Dauerausstellung Mozarts Vater und seine Welt aktiv kennenlernen und erleben. In elf Themenräumen finden sich unter anderem eine begehbare Reisekutsche (Bild oben), ein barockes Zimmertheater und ein Raum, der Musik spürbar macht. Im neu gestalteten Empfangsraum werden die Gäste willkommen geheißen.



Seit Sommer 2009 hat die Neue Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz ihr Domizil. Ein Jahr später wurden an Schulen nach und nach Lese-Inseln eröffnet, die eng an die Stadtbücherei angebunden sind. Ihr Ziel ist es, ein attraktives Medien-Grundangebot für alle Nutzerinnen und Nutzer zu bieten. Die Schulfamilien sollen außerdem mit den Grundtechniken des Bibliothekswesens vertraut gemacht werden.



Im Juni 2016 wurde das neue Stadtarchiv in den historischen Mauern der Augsburger Kammgarnspinnerei offiziell eröffnet. Die Einrichtung ist die zentrale Anlaufstelle für die Augsburger Stadtgeschichtsforschung. Als Gedächtnis der Stadt und ihrer Verwaltung verwahrt das Archiv alle wichtigen amtlichen Unterlagen der heutigen Stadtverwaltung und ihrer Vorgänger. Diese Überlieferung reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück.

Als eines der bedeutendsten und modernsten Stadtarchive Deutschlands wurde die Augsburger Einrichtung mit dem „Bayerischen Janus“ 2019 ausgezeichnet. Bei einer Feier im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergab OB Dr. Kurt Gribl den Preis an Archivleiterin Kerstin Lengger.



Die Stadt Augsburg hat es sich zum Anliegen gemacht, das Gedenken an die Opfer des NS-Unrechtsregimes durch individuelle, dezentrale und bürgerschaftlich initiierte Erinnerungszeichen im öffentlichen Raum zu fördern. erinnert werden soll an alle Opfergruppen, unabhängig von deren politischer, weltanschaulicher, religiöser und sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder ethnischer Herkunft. Erinnerungskultur ist in der Stadt eine Frage des „Augsburger Wegs“.



Erinnerungszeichen sind sowohl die von Gunter Demnig konzipierten Stolpersteine, als auch Erinnerungsbänder, die etwa an Laternen-Stelen angebracht werden.



Am 6. Juli 2019 wurde in Augsburg Geschichte geschrieben: Das „Augsburger Wassermanagement-System“ wurde in Aserbaidschan zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.



Wichtiger Bestandteil des Augsburger UNESCO-Weltkulturerbes sind – neben den Monumentalbrunnen – unter anderem auch die Lechkanäle (unten). Michelle Müntefering, Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt, übergab im Februar 2020 die Urkunde UNESCO-Weltkulturerbe an die Augsburger Stadtspitze.



Wichtiger Bestandteil des Augsburger Wassermanagement-Systems als UNESCO-Weltkulturerbe ist das historische Wasserwerk am Hochablass. Es steht für moderne Perspektiven der Energiegewinnung in Augsburg.



Aus Gründen des Denkmalschutzes zieren Repliken die drei Monumentalbrunnen in Augsburgs Prachtstraße. Der Herkulesbrunnen (Bild) steht allegorisch für den Handwerkerstand der freien Reichsstadt Augsburg.



Das Modular-Festival ist das größte Jugend- und Popkulturfestival in Bayerisch Schwaben. 2018 fand es letztmals im Wittelsbacher Park statt und zog 2019 aufs Gaswerksgelände um. OB Dr. Gribl moderierte diesen Prozess zielorientiert mit Fingerspitzengefühl.



Das Brechtfestival Augsburg zieht sein Publikum immer wieder in Bann. Es begeistert und fordert heraus. Auf die Frage „Warum braucht Augsburg Brecht?“ antwortete OB Dr. Kurt Gribl einmal: „Weil er als Literat und Kommentator seiner Zeit genauso tiefgründig wie schräg und aufwühlend wie genial ist. Jede Stadt braucht Genies. Wir haben Brecht!“



Tausende feiern begeistert die Augsburger Sommernächte, wie seit 2016 das neue Stadtfest heißt. Es löste mit veränderter Konzeption die früheren Max-Feste ab.



Wenn Stelzenläufer durch die Straßen der Innenstadt flanieren, tun sie das auch in der Langen Nacht der Abenteuer.



Klassik in einer ihrer edelsten Ausprägungen erleben Zuhörerinnen und Zuhörer beim Mozartfest.



Dank eines hervorragendes Netzwerks ist es den Kunstsammlungen und Museen Augsburg im August 2019 gelungen, zwei Putten im Auktionshandel von Sotheby's nach Augsburg zurückzuholen.



Die Figuren zierte einst die Fuggerkapelle in der St. Anna Kirche, die als Hauptwerk der deutschen Renaissance gilt. Heute sind die Putten im Maximilianmuseum zu sehen.

Wirtschaft

„Die knapp 37-jährige Dame muss nun einer zeitgemäßen Nutzung zugeführt werden, damit sie den Anforderungen der Versammlungsstättenverordnung entsprechen kann. Natürlich muss sie dann auch gut zu vermarkten sein und Nutzen stiften.

Mit 21,3 Mio. Euro Sanierungskosten ist die Kongresshalle die größte Einzelmaßnahme im bayerischen Konjunkturpaket II. Damit ist auch Augsburgs Zukunft als Tourismus-, Messe- und Kongress-Stadt gesichert, was für den Wirtschaftsstandort von enormer Bedeutung ist.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 27. April 2010)

Messe Augsburg/Entwicklung	182
Sanierungsbeginn Kongress am Park	183
Stadtmarkt	184



Große Erfolge verzeichnet die Messe Augsburg als Bayerns drittgrößter Messestandort. Im Lauf der Jahre wurde kräftig in die Infrastruktur investiert. Jüngstes Beispiel ist die neue Halle 2, die 2019 in Betrieb genommen wurde und große Leitmessen, wie die Interlift, am Standort sichert. Bereits zehn Jahre zuvor wurde der Grundstein für die Halle 5 mit ihrem freitragenden Hallendach gelegt. Sie ist für Veranstaltungen bis zu 10.000 Besuchern ausgelegt.



Aus der Kongresshalle ist im Mai 2012 „Kongress am Park“ geworden. Der denkmalgeschützt Bau wurde im Rahmen des Konkunkturpakets II saniert und technisch instand gesetzt.



2017 wurde auch das Gestühl ausgetauscht. Nur das Retro-Orange erinnert noch an die alten Sitzmöbel aus dem Jahr 1972. Vom Erfolg von Kongress am Park zeigten sich Wirtschaftsreferentin Eva Weber, Architekt Gerhard Tham (Mitte) und Regio-Chef Götz Beck von Anfang an überzeugt.



Wo Wirtschaft und Markt auf besondere Weise zusammentreffen, ist der Augsburger Stadtmarkt. Dieses Einkaufs-Juwel mitten in der Stadt erhält ein neues Konzept, an dem auch Händler und Öffentlichkeit beteiligt sind.



Soziales

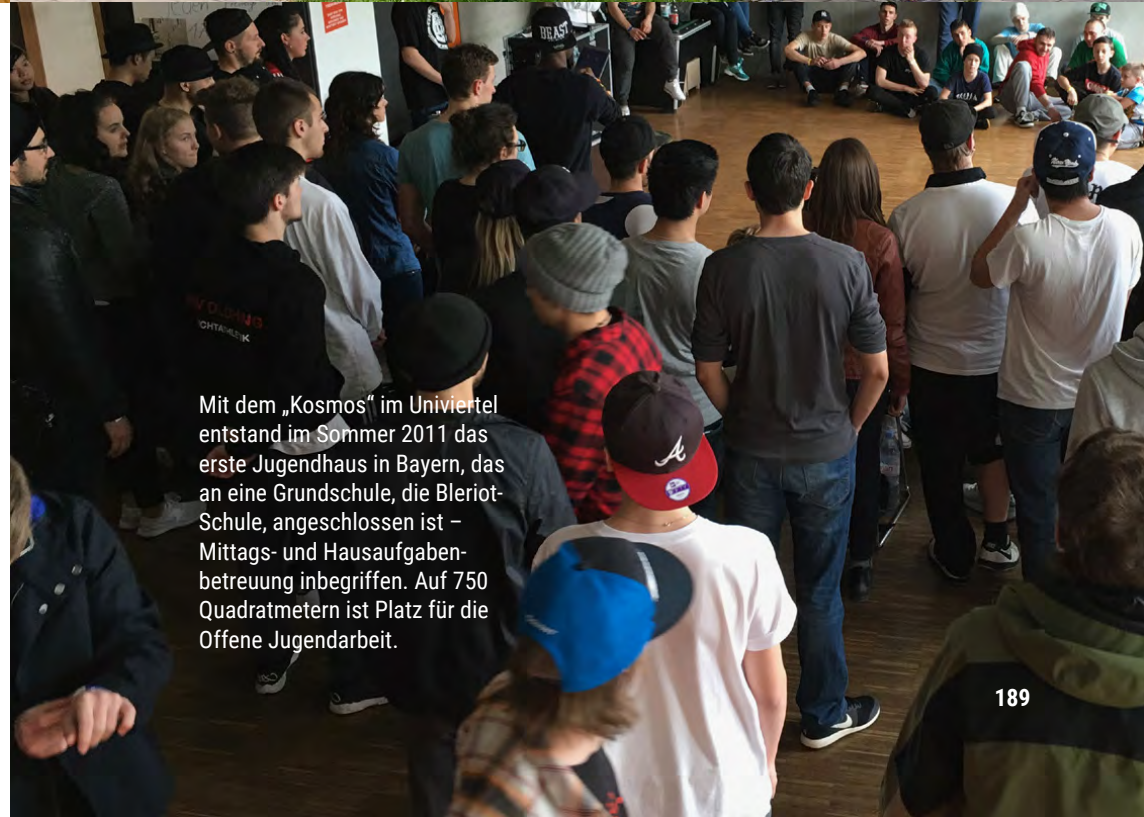
„Die Auszeichnung Augsburgs mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist eine große Anerkennung für die Bürgerinnen und Bürger und auch für unsere Politik. Wir sind die nachhaltigste Großstadt in Deutschland im kulturellen, wirtschaftlichen und vor allem im Engagement-Bereich – also dort, wo Ehrenamt großgeschrieben wird.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 23. Dez. 2013)

50 Jahre Kinderferienprogramm „Tschamp“	188
Neues Jugendzentrum „Kosmos“ im Univiertel	189
Neues Altenheim Lechrain	190
Asyl	191
Eröffnung Süchtigen-Treff Oberhausen	192
Eröffnung sanierte Kresslesmühle	193



Das Ferienprogramm Tschamp wird von der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Augsburg betreut. Es bietet jede Menge Spaß, Spiel und Abenteuer und leistet einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung wie auch zum interkulturellen Miteinander in Augsburg. Tschamp gehört zu den Säulen der präventiven Jugendarbeit.



Mit dem „Kosmos“ im Univiertel entstand im Sommer 2011 das erste Jugendhaus in Bayern, das an eine Grundschule, die Blierot-Schule, angeschlossen ist – Mittags- und Hausaufgabenbetreuung inbegriffen. Auf 750 Quadratmetern ist Platz für die Offene Jugendarbeit.



Unten: Zusammen mit Sozialreferent Max Weinkamm (links) hat OB Dr. Kurt Gribl (Mitte) den mutigen Weg für einen Seniorenheim-Neubau eingeschlagen. 2013 ging das Seniorenzentrum Lechrain im Stadtteil Lechhausen in Betrieb. Das Haus bietet 183 Menschen eine Zuhause, vor allem auch demenziell erkrankten Personen. Auch Kurzzeitpflege und Tagespflege-Angebote können wahrgenommen werden.



Im Grandhotel Cosmopolis – einer Unterkunft besonderer Provenienz – sind Asylsuchende, Künstler und Touristen unter einem Dach untergebracht. Die Einrichtung lebt von Spenden.



Maria Arslan hat die Initiative „Übergepäck eines Flüchtlings“ ins Leben gerufen. Sie ist die Tochter eines Aramäers und einer Araberin, deren syrische Verwandte zerstreut auf der ganzen Welt leben und sich zum Teil auf der Flucht befinden.



Zu den bemerkenswerten sozialen Projekten in der Stadt gehört ohne Frage der beTreff am Helmut-Haller-Platz in Oberhausen, der alkohol- und drogenabhängigen Menschen eine Anlaufstelle bietet.



Ein Begegnungs- und Kulturzentrum mit langer Geschichte in Augsburg ist die Kresslesmühle. Sie wurde umfassend saniert und im Juli 2019 mit großem Erfolg wiedereröffnet.

Umwelt

„Die Fließgewässer im Stadtwald stehen im Mittelpunkt des LIFE-Natur-Projekts „Stadt-Wald-Bäche“ der EU. Es geht darum, die typischen Auwald-Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu verbessern. Wir Augsburger lieben unseren Stadtwald als Freizeitoase und Naturparadies. Zumal er auch die Schatzkammer unserer Trinkwasserversorgung ist und zum UNESCO-Welterbe des Augsburger Wasser-management-Systems gehört.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 2. Febr. 2020)

Erster Taubenturm in Göggingen	196
Biber-Lehrpfad in Siebenbrunn	197
Einrichtung Umweltzone	198
Deutscher Umweltpreis	198
Neue Baumschutzverordnung	199
Flößerpark	200
Deutscher Nachhaltigkeitspreis	201
Wiederbelebung des Beweidungsprojekts „Wanderschäferei“	202
Wertach Vital	203
Spatenstich Umweltbildungszentrum	204
Neues Elefantenhaus	205
Deutschlands umweltfreundlichste Busflotte	206



Ebenfalls im Jahr 2008 wurde im Auwald von Siebenbrunn der Biberlehrpfad als einer von drei großen Natur-Erlebnispfaden im Stadtwald angelegt. Von einem schmalen Holzsteg aus können Besucher dabei Biberarchitektur bewundern. Infotafeln entlang des Weges erklären Bau und Funktion von Biberdamm und -burg und stellen andere Tierarten vor, die von der Bautätigkeit der großen Nager profitieren. Nach Angaben der Umweltstation ist das Biberrevier derzeit aber nicht bewohnt: Wenn die Nahrungsressourcen erschöpft sind, geben die Biber das Revier auf und ziehen weiter. In einigen Jahren wird sich der sogenannte „Bibergarten“ erholt haben und das Revier wird wieder neu besiedelt.

Links: Erstmals wurde in Augsburg im Dezember 2008 ein begehrter Turm errichtet. Er ist fast neun Meter hoch und befindet sich auf der Wiese zwischen der B 17-Brücke und dem Gögginger Friedhof. Er gehört zum Augsburger Stadttaubenkonzept, einem tierschutzgerechten Konzept zur Regulierung und Reduzierung der Stadttauben zum Wohle von Mensch und Tier. Die Stadt Augsburg betreibt mehrere betreute Taubenschläge im Stadtgebiet, in denen die Tauben versorgt und ihre Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden. Das Konzept findet bundesweit erhebliche Beachtung.



Im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler und Markus Söder als Bayerischem Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, wurde 2009 in Augsburg der Deutsche Umweltpreis verliehen. Im Mittelpunkt standen energieeffiziente Schlüsseltechnologien.



Bäume sind auch in Augsburg ein sensibles und zum Teil brisantes Thema. Klar ist, dass auch für private und gewerbliche Baumaßnahmen Richtlinien zum Schutz bestehender Bäume gelten. Daher haben das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen und die Untere Naturschutzbehörde 2019 einen Leitfaden erstellt, der Informationen und Tipps zum Schutz und Erhalt von Bäumen auf Baustellen enthält. Zur „Feier des Tages“ wurde im Wittelsbacher Park ein neuer Baum gepflanzt.



Die Einführung einer Umweltzone wird in ganz Europa als Mittel im Rahmen der Luftreinhaltung eingesetzt. Die Augsburger Umweltzone ist Teil des Luftreinhalte-/ Aktionsplans der Stadt Augsburg und wurde schrittweise eingeführt. Die erste Stufe trat zusammen mit dem LKW-Durchfahrtsverbot zum 1. Juli 2009 in Kraft, die zweite Stufe zum 1. Januar 2011. Zum 1. Juni 2016 trat die dritte Stufe in Kraft. Seit diesem Tag dürfen nur noch Autos mit grüner Plakette in die Umweltzone einfahren.

Den Lech besser zugänglich und erlebbarer machen sind die Hauptanliegen des Projekts Flößerpark, das an der Lechbrücke im Stadtteil Lechhausen entstanden ist. Mittlerweile ist auch der Wasserspielplatz fertig.



Für die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung Augsburgs steht die Lokale Agenda 21. Auf ihre Initiative hin wurden für Augsburg im Jahr 2015 Zukunftsleitlinien entwickelt. Zwei Jahre zuvor wurde Augsburg als nachhaltigste Großstadt Deutschlands mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.



Das vom Freistaat Bayern geförderte Projekt Wertach Vital konzentriert sich auf die letzten 14 Kilometer vor der Flussmündung und ist in drei Abschnitte eingeteilt. Wichtigstes Ziel ist die Renaturierung des Flusses und die Schaffung von Retentions-(Überschwemmungs-)räumen.



„Seit 20 Jahren engagiert sich der Landschaftspflegeverband mit Beweidungsprojekten für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Augsburg“, stellt Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl fest. „Der innovative Charakter des neuen Projekts Weidestadt Augsburg liegt in seinem multiperspektivischen Ansatz – was die Juroren und Jurorinnen des UN-Dekade-Wettbewerbs sehr beeindruckt hat.“ 2016 wurden das Konzept Weidestadt als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.





Mit großer Unterstützung auch der Stadt Augsburg konnte das neue Elefantenhäus im Zoo gebaut und eröffnet werden. Mittlerweile trauen sich auch die beiden hoch-betagten Elefanten-Kühe Burma und Targa in ihr neues Zuhause.



Für das Umweltbildungszentrum beim Botanischen Garten fiel im Februar 2020 der Spatenstich. Den Menschen die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz nahe zu bringen, ist oberstes Ziel der neuen Einrichtung.



Augsburgs neue Busflotte wurde 2018 auf dem Rathausplatz von Stadtwerke-Chef Dr. Walter Casazza, OB Dr. Kurt Gribl und Klaus Röder, Leiter des Fuhrparks der Stadtwerke vorgestellt. Die „Silberlinge“, wie sie im Volksmund heißen, fahren mit Biomethan – also CO₂-neutral, blasen keinen Feinstaub aus und produzieren 90 Prozent weniger Stickstoff als Dieselbusse.



Ab 2022 sollen laut EU-Verordnung mehr Elektrobusse in den öffentlichen Bus-Flotten fahren. Ein Politikum, das für Unmut bei den Batterie-Skeptikern sorgt und noch nicht abschließend entschieden ist.

Politik

„Es war in Berlin schon auch deutlich zu machen, dass die Kommunen das Fundament für den sozialen Frieden im Land bilden und politisches Gewicht haben. Nicht umsonst steht der eindrucksvolle Schriftzug „Dem Deutschen Volke“ in großen Bronzelettern unter dem Giebelfries des Reichstagsgebäudes geschrieben.“

(OB Dr. Kurt Gribl, 11. März 2018)

Stadtteilgespräche	210
Bürgerentscheide	214
Bayerischer Städtetag	218
Deutscher Städtetag	220
AfD-Neujahrsempfang im Rathaus – Anti-Demo auf Rathausplatz	222
AfD-Parteitag: Augsburg steht auf	223
Kommunalwahl 2020	224



Bei den Stadtteilgesprächen 2019 wollten der OB und seine Referenten wissen, wo den Bewohnerinnen und Bewohnern der Schuh drückt und wie Lösungen aussehen könnten. Am gefragtsten war jeweils Baureferent Gerd Merkle, der jedesmal von Neuem das Prinzip des Anwohnerparkens erklären musste.





In so genannten „Bürgertalks“ diskutierte OB Dr. Kurt Gribl heikle Themen mit der Öffentlichkeit. Dabei ging es naturgemäß kontrovers, aber dank der gekonnten Moderation des OB immer auch fair zu, wie etwa beim Bürgertalk zum Thema „Lärm auf dem Elias-Holl-Platz“ 2018 (rechts).



Aus gegebenem Anlass eines möglichen Bürgerentscheids war dem Thema „Theatersanierung“ 2016 ein Bürgertalk gewidmet.



Der Umzug des Modular-Festivals vom Wittelsbacher Park auf das Gaswerkgelände war 2017 ebenfalls ein Thema für das neuartige Format eines „Bürgertalks“.







Bilder rechts oben und rechts unten: Im Juli 2019 tagte der Bayerische Städtetag unter dem Motto „digitale gesellschaft. digitale städte.“ in Augsburg. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl begrüßte als Vorsitzender des Bayerischen Städtetags und Gastgeber rund 330 Delegierte sowie Gäste aus der Europa-, Bundes- und Landespolitik in Augsburg. Vertreten waren Stadtoberhäupter sowie Stadtratsmitglieder aus 287 Mitgliedsstädten und Mitgliedsgemeinden des Verbandsgremiums.





Zur 418. Präsidiumssitzung des Deutschen Städtetags kamen rund 20 Stadtoberhäupter aus ganz Deutschland im April 2018 nach Augsburg. OB Dr. Gribl, seit 2014 Mitglied im Präsidium des Deutschen Städtetags und seit 2015 einer der fünf Stellvertreter des Präsidenten und des Vize-Präsidenten, betonte in seiner Begrüßungsrede, dass der Deutsche Städtetag die wichtigste Interessenvertretung der Kommunen gegenüber Bundesregierung, Bundestag und Europäischer Union ist. „Zentrales Anliegen der Städte ist der Erhalt ihrer kommunalen Selbstverwaltung“, so der OB.



„Zusammenstehen“ und die „Rote Karte“ zeigen, hieß es im Februar 2016, als die AfD im Rathaus ihren Neujahrsempfang veranstaltete – gegen den ausdrücklichen Willen der amtierenden Stadtregierung. Auf dem Rathausplatz formierte sich unterdessen Protest von rund 2000 Bürgerinnen und Bürgern der Friedensstadt Augsburg.



Unter dem Motto „Zeig Dich Aux“ machten Augsburgerinnen und Augsburger 2018 ihren Widerstand gegen den in Augsburg tagenden AfD-Bundesparteitag mehr als deutlich. Speerspitze war einmal mehr: OB Dr. Kurt Gribl. Kurios: Zum „Dank“ dafür wurde er von der Linken öffentlich auf der Rednertribüne mit Eiern beworfen. „Augsburg ist ein denkbar guter Platz, an dem man zeigen kann, dass wir eine vielkulturelle Stadtgesellschaft sind. Eine jahrzehntelange Integrationsarbeit macht dies möglich. Das ist nicht immer einfach und das ist auch anstrengend. Aber Augsburg zeigt heute, dass das sehr erfolgreich sein kann und das macht mich schon stolz auf diese Stadtgesellschaft“, sagte der OB dem BR im Anschluss an die Kundgebung.



Als OB Dr. Kurt Gribl am 13. März 2019 seinen Verzicht auf eine dritte OB-Kandidatur öffentlich machte, präsentierten er und die CSU Augsburg gleichzeitig mit Eva Weber die Wunsch-Nachfolgerin im Amt. Die Wirtschafts- und Finanzreferentin ging ins Rennen, kam als Erstplatzierte in die Stichwahl und holte mit 62,3 Prozent einen fulminanten Wahlsieg als erste Frau in diesem Spitzenamt der Stadt. „Sie hat Erfahrung. Sie kann es. Sie macht es. Ich vertraue ihr“, sagt Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl über Oberbürgermeisterin Eva Weber.



Impressum

Herausgeber

Stadt Augsburg
Hauptabteilung Kommunikation
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Redaktion

Elisabeth Rosenkranz

Text

Elisabeth Rosenkranz
Julia Ehmer

Bild

Ruth Plössel
Siegfried Kerpf
Annette Zoepf
Michael Hochgemuth
Thomas Hosemann
Peter Fastl
Christian Menkel
Barbara Gandenheimer
Ulrich Wagner
Nik Schölzel
Elisabeth Rosenkranz
Richard Goerlich

Konzeption und Gestaltung

Stefan Sieber
Markus Hasel
David Kochs

Buchbindung

Altstadt Buchbinderei Augsburg

Mitarbeit

Pia Schaller
Dieter Saborowski

April 2020

